

Magazin no. 2/25

Ihr Rotes Kreuz im

Kreis Böblingen



Generationen im DRK



Rotkreuz-Magazin

no. 2/25



Generationen im DRK
S.4-9

Zwischenstand Bau Rettungswache Herrenberg
S.18-20

Ehrungsveranstaltung Ehrenamt
S.28-29

Rotkreuz allgemein:

Generationen im DRK **4-9**

Ehrenamt:

Klausur der Bereitschaftsleitungen **10-11**
Herzenswunsch-Hospizmobil **12**
Vortragsreihe der Wohlfahrts- und Sozialarbeit **12**
Klausur der Wohlfahrts- und Sozialarbeit **13**

Jugendrotkreuz:

Kreisentscheid **14-15**
Sindelfinger Wissenstage **16**
GL-Versammlung **16**
ND-Grundausbildung **17**
Neue SSD **17**

Rettungsdienst:

Zwischenstand Bau Rettungswache Herrenberg **18-20**
QM-Audit **21**
Neue Notfallsanitäter-Auszubildende **22-23**

Altenpflegeheime:

Neue Auszubildende **24**
Klausur der Altenpflegeheime gGmbH **25**
Frühlingsfeste in den Altenpflegeheimen **26**
MD-Bericht des Häuslichen Pflegedienstes **27**

Rotkreuzdienste:

Ehrungsveranstaltung der Ehrenamtlichen **28-29**
Standortbegehung Katastrophenschutz **30**
Gesundheitskurs Holzgerlingen **31**

Ortsvereine:

OV Holzgerlingen/Altdorf – Besuch NotSan-Azubis **32**
OV Holzgerlingen/Altdorf – Kronkorken-Sammelaktion **32**
OV Weissach-Flacht – Einweihung Feldküche **33**
OV Weissach-Flacht – Seniorennachmittag **33**
OV Rutesheim – Fachwissen Feldküche **34**
OV Rutesheim – Großübung Feldküche **34**
OV Rutesheim – Mittagstisch **35**
OV Kuppingen/Oberjesingen – Maifest **35**
OV Herrenberg – Benefizkonzert „Seifenoper“ **36**
OV Grafenau – Blutspende **37**
OV Herrenberg – Tafelladen **37**

Rotkreuz allgemein:

Betriebsausflug **38-39**
Ausflug der Azubis **40**
Klemmbretter für mehr Nachhaltigkeit **40**
Traueranzeigen **41**
Termine **42**

Was, wann, wo ?

43



Ihr Rotkreuz-Magazin digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE71603501300000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen,



„Die Familie ist die älteste aller Gemeinschaften und die einzige natürliche.“ Das hat der Schriftsteller Jean Jacques Rousseau bereits im 18. Jahrhundert gesagt. Auch das Rote Kreuz ist für viele wie eine Familie. Eine große weltweite Gemeinschaft, in der alle Mitglieder dieselbe Intention haben: sie wollen Menschen helfen.

Diese Gemeinsamkeit eint auch seit nunmehr schon 159 Jahren die Rotkreuz-Mitglieder im Landkreis Böblingen. Unsere Rotkreuz-Familie hält zusammen und handelt im Sinne unseres Vorbilds Henry Dunant, dessen Geburtstag sich vor kurzem zum 197. Mal gejhärt hat. Der gebürtige Genfer war der Meinung „Zivilisation bedeutet, sich gegenseitig zu helfen von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation.“ In den heutigen Zeiten gibt es leider international immer mehr Politiker, die sich nicht mehr zivilisiert im Sinne von Dunant verhalten.

Umso wichtiger wird es, dass die Rotkreuz-Familie weltweit den Idealen treu

bleibt. Wir brauchen Menschen, die Mut machen und Hoffnung geben. Und die haben wir in den Ortsvereinen und im Kreisverband. Einige von ihnen sind schon seit 50, 55, 60 oder sogar 65 Jahren ehrenamtlich für das Rote Kreuz im Einsatz. Sie haben von mir am Abend vor dem Geburtstag von Henry Dunant für ihr Engagement ihre mehr als verdiente Auszeichnung bekommen, was sich auch in diesem Magazin nachlesen lässt.

Wenn eine oder einer im Landkreis Böblingen mit Herzblut eine oder mehrere der vielen Aufgaben des Roten Kreuzes übernimmt, dann ist er damit innerhalb der Familie häufig nicht alleine. Nicht nur die Ehepartner haben Verständnis für die wertvolle Tätigkeit und helfen in den meisten Fällen mit, wenn sie können, zum Beispiel rund um Großveranstaltungen. Nicht selten wachsen auch die Kinder mit dem Eindruck auf, dass es einfach zu einem guten Leben dazu gehört, ja sogar selbstverständlich sein sollte, anderen Menschen hilfreich zur Seite zu stehen, wenn sie Hilfe benötigen. Und sie bekommen schon bald mit, was für ein gutes Gefühl es gibt, etwas Nützliches für die Gesellschaft zu tun.

Über die Eltern lernen die Kinder das DRK kennen und finden zum Teil über das Jugendrotkreuz den Zugang und Gefallen am Verein. So manches Mal wird das Engagement für die gute Sache, das Helfer-Gen, geradezu weitervererbt. So kommt es, dass sich mitunter ganze Familien in den Ortsvereinen treffen oder sogar drei Generationen einer Familie gemeinsam ihren wertvollen Dienst für die Gesell-

schaft verrichten. Das kommt im Landkreis Böblingen glücklicherweise gar nicht so selten vor. Die Geschichten von sechs dieser vorbildlichen Familien lassen sich auf den nächsten sechs Seiten nachlesen.

Es macht mich sehr glücklich und stolz, wenn ganze Familien die große Rotkreuz-Familie bereichern und die Tradition des Guten weitervererben. Das stärkt nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl und die gemeinsame Verbindung innerhalb der Familien, sondern auch innerhalb des Roten Kreuzes. Jede helfende Hand wird benötigt. In der heutigen Zeit mehr denn je.

Ich wünsche Ihnen eine gute Unterhaltung und viel Spaß beim Lesen dieses Rotkreuz-Magazins.

Ihr

Michael Steindorfner
Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.



DRK-Familien im Deutschen Roten Kreuz

Das Rote Kreuz bildet eine starke Gemeinschaft, in der man nie allein ist. Für viele ist das DRK wie eine Familie. Es gibt aber auch einige Familien, die bei ihrem Engagement beim DRK stets gemeinsam auftreten.

Das Bedürfnis, Menschen zu helfen, eint nicht nur Ehepartner. Oft wird der Wunsch

nach einem Engagement für das DRK an die Kinder weitervererbt. Mitunter sind sogar drei Generationen gemeinsam für die gute Sache im Einsatz. Wie kommt es dazu, dass die Kinder dem Beispiel ihrer Eltern folgen? Auf den folgenden Seiten stellen wir sechs Beispiele von Familien aus dem Landkreis Böblingen vor, wobei entweder Elternteile oder Geschwister

die Begeisterung für die ehrenamtliche Arbeit für das DRK weitergegeben haben wie einen Staffelstab. Manchmal entsteht innerhalb des Roten Kreuzes sogar eine ganz neue Familie. Natürlich gibt es im Landkreis noch viel mehr solcher vorbildlichen Rotkreuz-Familien. Wir können leider nicht alle vorstellen. -lcs-

Junge DRK-Familie: Max und Sarah Beck haben sich im DRK-Ortsverein Herrenberg kennengelernt und nun Nachwuchs

Seit 25 Jahren ist Max Beck Mitglied des DRK im Ortsverein Herrenberg. „Über Freunde bin ich damals zum Jugendrotkreuz gekommen und seither im Verein hängengeblieben“, erinnert er sich. Nach ihm haben sich nach und nach auch sein Bruder Stefan, seine Cousine Alicia Wünsch und seine Tante Ulrike Wünsch dem DRK angeschlossen.

Stefan Gackenhaimer wohnt inzwischen am Bodensee, ist aber immer noch ab und zu für den Ortsverein Herrenberg tätig, unter anderem als Medizinprodukte-Beauftragter und Neumitglieder-Betreuer. Alicia Wünsch ist Bereitschaftsleiterin, Ulrike Wünsch in der Psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene (PSNV-B) aktiv und hat wie alle anderen auch beim Corona-Testzentrum in Herrenberg mitgeholfen.

Aber nicht nur deshalb fühlt es sich für Max so familiär im Verein an. „Das Rote Kreuz ist wie eine große Familie“, stellt er fest. „Auch wenn man sich nicht herausuchen kann, wer dazugehört“, fügt er schmunzelnd hinzu. Seine Frau hat er aber beim DRK entdeckt. Insofern war die große DRK-Familie die Keimzelle für seine eigene kleine Familie. Nun steht seine Frau Sarah mit der drei Monate jungen Klara auf dem Arm neben ihm. Wächst da schon die nächste DRK-Generation heran? „Mal schauen, worauf sie Lust hat“, sagt der Vater.

Sarah und Max Beck sind beide im Jugendrotkreuz aktiv und haben sich so kennengelernt. Als Sarah vor zwölf Jahren als 14-Jährige zum Jugendrotkreuz

kam, war Max Beck dort bereits als Gruppenleiter aktiv. „Mich haben auch Freunde zum Jugendrotkreuz mitgeschleppt“, erzählt sie.

Sarah und Max hatten außer den Gruppenstunden zunächst nichts miteinander zu tun. Später wurde sie ebenfalls Gruppenleiterin. Zudem ist das seit 2022 verheiratete Paar auch gemeinsam in der Bereitschaft tätig und beide sind Erste-Hilfe-Ausbilder sowie in der Neumitglieder-Betreuung engagiert. Max Beck hat außerdem mehrere Jahre den Jugendleiter-Posten übernommen und ist Gruppenführer für das Leistungsmodul Sanität im Bevölkerungsschutz. Zusätzlich zur gemeinsamen Zeit im Verein haben sich die beiden im Vor-Corona-Jahr immer häufiger auch privat getroffen. „Wir waren lange nur kameradschaftlich befreundet und haben dann 2019 festgestellt, dass es mehr als nur Freundschaft ist“, erinnert er sich.

Beim Roten Kreuz gefällt Sarah Beck zum einen, dass man anderen helfen kann, zum anderen die Gemeinschaft. Ihr Mann ergänzt: „Tätigkeiten beim DRK sind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Es ist ein Dienst an der Gesellschaft und gleichzeitig macht man etwas zusammen mit Menschen, die für das gleiche Thema brennen. Viele Freundschaften sind hier schon entstanden.“ Und hin und wieder sogar eine Ehe. -lcs-

Familie Kegreiß: Wenn der Vater mit den drei Söhnen...

Rainer Kegreiß ist schon seit mehr als 50 Jahren beim Roten Kreuz. Es gibt inzwischen nur noch wenige Funktionen, die der gebürtige Herrenberger in den vergangenen Jahrzehnten beim Ortsverein noch nicht ausgeübt hat. „Eigentlich habe ich alles schon gemacht außer Kassier und Jugendrotkreuz-Leiter“, erzählt er augenzwinkernd.

Im Alter von 16 Jahren ist er ins DRK eingetreten. Ein Freund von ihm war seinerzeit bereits im DRK-Ortsverein Herrenberg tätig und nahm ihn mit. Es gibt noch einen weiteren Grund, warum sich Rainer Kegreiß für das Engagement beim Roten Kreuz entschieden hat: „Mein Elternhaus stand an einer Kreuzung, an der es ziemlich häufig Unfälle gab. Ich habe als Kind schon gesehen, dass es gut ist, wenn man helfen kann.“ Er ließ die Station Jugendrotkreuz aus und trat direkt in die Sanitätsbereitschaft ein. Schon bald absolvierte er Lehrgänge und wurde Ausbilder und Führungskraft. Gruppenführer, Bereitschaftsleiter und Zugführer war er beim Ortsverein, ehe er beim DRK-Kreisverband zunächst stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter (KBL) und kurze Zeit später KBL wurde. Das ist jetzt schon mehr als 20 Jahre her. Auch den Katastrophenschutz im Landkreis hat er mit aufgebaut.

Im DRK-Kreisverband Böblingen ist er bis heute regelmäßig präsent. Er zählt seit vielen Jahren zum Präsidium, ist als ausgebildeter Verbandführer Einsatzleiter für das Ehrenamt und im Rettungsdienst hauptamtlich tätig. Am Roten Kreuz gefällt Rainer Kegreiß die Kameradschaft und der Zusammenhalt sowie die Tatsache, „dass man helfen kann“. Er freut sich sehr, dass seine Familie „mitgezogen“ hat. Andernfalls hätte er wohl einen Schlusstrich beim DRK ziehen müssen, sagt er.

Das war glücklicherweise nicht notwen-

dig. Seine Frau wurde zwar kein DRK-Mitglied, half aber immer mit, wenn Not am Mann war. „Sie war bei allen Veranstaltungen dabei, hat mit aufgebaut und abgebaut – zum Beispiel bei Blutspenden und bei Festen.“ Zudem koordinierte sie als „persönliche Assistentin“ seine Termine, erwähnt er lächelnd.

So kamen auch die drei Söhne früh mit dem DRK in Kontakt und fanden alle Gefallen am Jugendrotkreuz. „Das war nicht zwangsweise, sondern ihre freie Entscheidung“, betont der Vater. Sein einziger Wunsch sei es gewesen, dass seine Söhne „etwas für die Allgemeinheit“ tun, egal in welchem Verein. Heute ist sein Sohn Jochen noch immer im DRK-Ortsverein Herrenberg aktiv, während sich Volker für ein Engagement im Sportverein entschieden hat.

Sein Sohn Jens kann sich noch sehr gut daran erinnern, wie seine Brüder und er alle bereits als Sechsjährige zum Jugendrotkreuz kamen. „Mein Vater hat uns oft mitgenommen in den Ortsverein. Für uns war das wie ein riesiger Spielplatz. Der Ärger war vorprogrammiert, wenn wir in den Fahrzeugen spielen durften. Das Martin-

horn verträgt sich nicht mit geschlossenen Fahrzeughallen“, erzählt Jens Kegreiß. Mit 15 sei er dann aus dem Jugendrotkreuz ausgetreten, weil sein Freundeskreis nicht mehr dabei war.

Beruflich suchte er sein Glück zunächst in der Industrie. Nachdem er den Vater mehrfach auf der Rettungswache besucht hatte, bewarb sich Jens Kegreiß dann 2017 auf eine Ausbildungsstelle zum Notfallsanitäter. Die dreijährige Ausbildung in der Rettungswache in Leonberg schloss er im Oktober 2020 ab. Ein Jahr später war er bereits stellvertretender Rettungswachenleiter für Leonberg und Malmshaus. Im Juli 2023 lockte dann die Stelle als Referent der Geschäftsführung des Kreisverbands. „Ich bin fasziniert davon, dass beim DRK aus einem Ehrenamt ein Hauptamt wachsen konnte und trotzdem das ehrenamtliche Engagement der Helfer weiterhin als höchstes Gut angesehen wird. Dies ist nicht selbstverständlich und zeichnet das DRK aus.“ Auch die zahlreichen Tätigkeitsfelder begeistern ihn. „Viele wissen gar nicht, was das DRK alles im Landkreis leistet und anbietet.“

-lcs-



Max und Sarah Beck mit Tochter Klara



Rainer und Jens Kegreiß

Zwei Generationen Dannwolf – 44 Jahre Vorstandsarbeit im Ortsverein Böblingen

Eines ist sicher: Ohne die Familie Dannwolf würde der DRK-Ortsverein Böblingen nicht so aussehen, wie er sich heute an der Stuttgarter Straße unweit des Postplatzes präsentiert.

In den Räumen im ersten Obergeschoss hängt nicht ohne Grund an der Wand ein Portrait von Waltraud Dannwolf. Die Mutter des im Ortsverein seit Jahrzehnten in zahlreichen Funktionen aktiven Dieter Dannwolf ist im Jahr 1961 zum Roten Kreuz gekommen, war dann von 1964 bis 1979 im Ortsverein Böblingen Bereitschaftsleiterin, von 1979 bis 1985 zweite Vorsitzende und von 1985 bis Juni 1989 bei ihrem viel zu frühen Tod im Alter von 61 Jahren erste Vorsitzende. „Dass meine Mutter von Anfang an in Führungsfunktionen tätig war, hat mich veranlasst, auch zum Roten Kreuz zu gehen“, sagt Dieter Dannwolf. Seiner Mutter, die sich auch als Stadträtin engagierte, sei es auch zu verdanken, dass der DRK-Ortsverein Räume fand, um nach Böblingen zurückzukehren. Denn die Böblinger DRKler hatten früher zusammen mit dem Ortsverein Sindelfingen ihr Domizil in der Waldenbucher Straße.

Dieter Dannwolf ist seit Februar 1967 Mitglied des DRK-Ortsvereins. Er war 16, als er von den Pfadfindern zum Roten Kreuz wechselte. Zusammen mit einem gleichaltrigen Nachbarsjungen, dessen Mutter ebenfalls im Roten Kreuz war, machte er einen Erste-Hilfe-Kurs. Zudem verpflichtete er sich für den Katastrophenschutz. Auch seine beiden Schwestern waren beim DRK-Ortsverein beziehungsweise beim Jugendrotkreuz aktiv. „Meine ältere Schwester hilft heute noch als Mime mit, wenn ich Notfalltraining-Kurse anbiete.“ Seine Ehefrau Ruth ist immer mal wieder freiwillig als Helfer für das DRK im Einsatz, wenn sie neben ihrem Beruf die Zeit dafür findet. Nicht nur in der Corona-Zeit hat sie mitgeholfen, sondern regelmäßig auch bei Großveranstaltungen wie Stadtfesten oder Stadtläufen sowie, wenn ihr Mann als Helfer vor Ort Einsätze hatte. Das war vor allem in den Jahren 2013 und 2014 der Fall, als Dieter Dannwolf in Bondorf wohnte. „Ich habe da im Ortsverein Oberes Gäu ausgeholfen, weil sie keinen

Helfer vor Ort hatten.“ Allerdings zog es ihn dann wieder zurück in seine Heimatstadt. „Seit 1652 sind meine Vorfahren schon in Böblingen ansässig“, erzählt er.

Schon als 19-Jähriger wurde Dieter Dannwolf selbst zum Erste-Hilfe-Ausbilder. Bei der Ausstellung „Schwäbischer Fleiß“ in Böblingen erklärte er den Besuchern am DRK-Stand, wie man Verletzte beatmet. Später gab er in Fahrschulen und bei der Polizei Erste-Hilfe- und Sofortmaßnahmen-am-Unfallort-Kurse. „Wir hatten damals noch keine geeigneten Räume für eine ordentliche Ausbildung“, erinnert er sich.

Von 1971 an war er hauptberuflich im Rettungsdienst tätig, bis 1991 der Ruf der DRK-Landesschule kam. „Die haben Leute gesucht, die Rettungsassistenten ausbilden.“ Bis 2014 übernahm Dannwolf hauptberuflich diesen Job. Es folgten bis 2022 acht Jahre als Honorarprofessor an der Landesschule.

Zeitgleich hat er ehrenamtlich beim Ortsverein Böblingen jede Menge Funktionen übernommen. Zunächst war er Gruppenführer, dann Zugführer Katastrophenschutz und ab 1981 stellvertretender Bereitschaftsleiter. Ein Jahr später übernahm er die Bereitschaftsleitung in Böblingen für 25 Jahre bis 2006. Parallel war er von 1991 bis 2000 als Kreisbereitschaftsleiter tätig und Präsidiumsmitglied im DRK-Kreisverband bis 2016. Gleichzeitig war er von 1991 an zehn Jahre lang stellvertretender Ortsvereins-Vorsitzender. Von 2001 bis 2018 übernahm er dann den Vorsitz des Ortsvereins, wie dies 16 Jahre zuvor bereits seine Mutter getan hatte. „Mein damaliger Stellvertreter Hans-Peter Gerth hat 2018 zugesagt, dass er den Vorsitz übernimmt, wenn ich im Vorstand bleibe. Seitdem bin ich wieder stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins, also immer noch in Amt und Würden.“ Noch immer arbeitet er dem Schatzmeister zu, ist im Sanitäts-



Dieter und Ruth Dannwolf

dienst und als Ausbilder tätig, unter anderem beim „Notfalltraining für Arztpraxen“.

Auch eine Ausbildung zum Organisatorischen Leiter (OrgL) im Rettungsdienst hat der Böblinger absolviert und war in dieser Funktion ehrenamtlich tätig. Doch das ist immer noch nicht alles: Im Jahr 2010 wurde von der Böblinger und Sindelfinger Ärzteschaft die Notfallpraxis als Verein gegründet. „Mir war es ein Anliegen, dass das DRK dazu den Fahrdienst stellt und deshalb habe ich unter Mitwirkung des damaligen Bereichsleiters Klaus-Dieter Grossnick mit Einverständnis unseres Vorstandes ein Fahrzeug angeschafft und den Fahrdienst federführend für die Bereitschaftsärzte bis 2015 durchgeführt. Ab 2015 hat die Kassenärztliche Vereinigung diesen Fahrdienst dann landesweit an die Malteser übertragen.“ Er habe dann 2015 die Aufgabe des Personaldiensteteilers für den Telefonnotruf 116 117 des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes an der Rettungsleitstelle ausgeübt, bis der Kreisverband 2022 diesen Dienst in Eigenregie übernahm.

„Ich habe Vorfahren, die im 19. Jahrhundert in Stuttgart den Württembergischen Sanitätsverein gegründet haben, der später ins Rote Kreuz überging“, erzählt der 74-Jährige. „Vielleicht habe ich dadurch das Helfer-Gen erhalten. Das DRK ist mein Leben. Solange die Gesundheit und der Geist mitmachen, werde ich mich weiter engagieren“, verspricht er. „Die Zukunft sollen jetzt aber die Jüngeren gestalten.“ -lcs-

Drei Generationen Berner prägen den Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf

„Ich bin stolz, dass mein Sohn Dieter und meine Enkel so mitziehen im Roten Kreuz“, sagt Helmut Berner. „So sehe ich, dass es weitergeht.“

Der 80-Jährige ist selbst noch immer im Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf aktiv, nachdem er zuvor sogar einen sicheren Job bei IBM gekündigt hat, um hauptberuflich für das DRK tätig sein zu können. Inzwischen ist sein Sohn Dieter Berner Bereitschaftsleiter im Ortsverein und auch sein Enkelsohn Jakob sehr aktiv im Rettungsdienst. Dessen Schwester Klara blickt ebenfalls bereits auf eine langjährige Tätigkeit im Holzgerlinger Ortsverein zurück. Beginnend mit dem Jugendrotkreuz wurde sie Jugendleiterin und wirkte auch in der Bereitschaft aktiv mit. Sie ist Rettungshelferin und Rettungssanitäterin und war im Krankentransport und in der Notfallrettung unterwegs. Das musste sie aufgrund ihres Berufs als anästhesietechnische Assistentin in Kempten im Allgäu aufgeben. Ebenso wie ihr Engagement beim Jugendrotkreuz, bei dem sie sich besonders in der Corona-Zeit viele Ideen einfallen ließ, damit die Kinder Spaß hatten. Noch heute ist sie aber als Ausbilderin für Erste-Hilfe-Kurse in Holzgerlingen im Einsatz. Ihr Großvater war ein Jahr nach seiner Heirat als 23-Jähriger ins Rote Kreuz ein-

getreten. Er war zufällig bei einem Brand in Holzgerlingen vorbeigekommen und sah dabei die Helfer des DRK im Einsatz. Das hat ihm imponiert. Ebenfalls imponiert hat ihm die Biografie von Henry Dumas und dessen Credo „Helfen, ohne zu fragen wem“. Er habe sich dann mit dem damaligen Ortsvereins-Vorsitzenden unterhalten und kam schon bald darauf ins Team. „Wir waren damals nur 14 oder 15 Helferinnen und Helfer“, erinnert sich Helmut Berner. An den Wochenenden half er beim Autobahn-Sanitätsdienst mit, wenn es zu schwereren Unfällen kam. Unter der Woche arbeitete er für IBM, was ihm aber nicht so richtig zusagte. „Ich habe mich dann beim Kreisverband des Roten Kreuzes vorgestellt und gefragt, ob sie Leute brauchen. Ich konnte sofort anfangen.“ Dass er dafür bei IBM kündigte, hätten damals viele nicht verstanden. Neben der Haupttätigkeit beim DRK gründete er noch einen eigenen Raumausstatter-Betrieb.

Helmut Berner bekam vom Kreisverband einen Krankenwagen zugeteilt. „Ich habe damals alle Einsätze alleine gefahren.“ An Wochentagen stand der Krankenwagen in Böblingen, an den Wochenenden bei ihm zuhause. Die Einsätze gingen zu Unfällen und Herzinfarkten – „alles, was im Rettungsdienst zu tun ist“. 40 Jahre war er für den DRK-Kreisverband tätig und wirkte nebenher noch aktiv im Ortsverein mit, unter anderem 20 Jahre lang als Bereitschaftsführer. „Wenn man mich braucht, bin ich heute noch da, zum Beispiel bei Blutspendeterminen. Und ich sehe mit Freude, wie sich der Ortsverein weiterentwickelt.“ Besonders freut er sich darüber, dass inzwischen die dritte Berner-Generation vorne mit dabei ist. „Es wird Zeit, dass die erste Generation langsamer macht.“ Froh ist er auch, dass seine Frau Verständnis für seine DRK-Begeisterung hat und selbst auch stets zur Stelle war zum Mithelfen.

Aus Sicht von Dieter Berner von der zweiten Generation hat Helmut Berner maßgeblich dazu beigetragen, dass sich das einst in

Holzgerlingen zerrüttete Verhältnis zwischen DRK und Feuerwehr zu einer guten Partnerschaft gewandelt hat. Dass er selbst 1982 ins Jugendrotkreuz eingetreten ist, war aus Sicht von Dieter Berner nicht verwunderlich, auch wenn sein älterer Bruder diesen Weg nicht einschlug. „Ich habe als Kind ja nichts anderes gesehen als das Rote Kreuz“, erzählt er. Unter der Woche war sein Vater im Rettungsdienst und am Wochenende mit den Ehrenamtlichen im Ortsverein. Nun ist Dieter Berner selbst schon seit 24 Jahren Bereitschaftsleiter in Holzgerlingen mit knapp 50 Aktiven, nachdem er zuvor die Rettungssanitäter-Ausbildung und die Ausbildung zum Zugführer absolviert hatte und bereits nach 1986 zehn Jahre lang hauptamtlich im Rettungsdienst tätig war. Zehn Jahre lang hat er sich zudem für den Katastrophenschutz verpflichtet. Den Umzug des Ortsvereins im Jahr 2015 in ein neues Gebäude hat Dieter Berner federführend mit umgesetzt.

Somit sind auch die Kinder von Dieter Berner mit dem Roten Kreuz aufgewachsen. Jakob Berner trat 2007 offiziell ins Jugendrotkreuz ein. Schon bald leitete er selbst eine Jugendgruppe. Mit 16 startete er im Ortsverein die Sanitätsdienst-Ausbildung. Die Ausbildungen zum Rettungshelfer und zum Rettungssanitäter folgten. Heute ist er immer noch im Rettungsdienst aktiv. Aktuell hat er die Gruppenführer-Ausbildung im Ortsverein abgeschlossen, so dass er nun auch Einsätze leiten kann.

Am DRK gefällt Jakob Berner, dass Leuten geholfen werden kann, die Hilfe brauchen. „Menschen helfen, die in Not sind, das hat mich schon als Kind geprägt“, sagt auch Dieter Berner. Er erinnert an den einstigen Pflegebetten-Verleih, den der Ortsverein Holzgerlingen initiiert hat. Da die alten mechanischen Betten inzwischen nicht mehr dem deutschen Standard entsprechen, stehen sie jetzt in einem Pflegeheim in der Ukraine.

Die drei Generationen eint nicht nur die Tätigkeit fürs Rote Kreuz. Auch der berufliche Werdegang ist identisch: Helmut, Dieter und Jakob Berner haben alle eine handwerkliche Ausbildung absolviert und sind alle als Raumausstatter tätig. -lcs-



Dieter, Jakob und Helmut Berner



Eine Familie mit sechs Ehrenamtlichen: „Holger vor Ort“ mit Frau und vier Töchtern

Die ehrenamtlichen Posten aufzählen, die Holger Brosch alle übernommen hat, das führt zu einer langen Liste. In seinem Heimatort Deckenpfronn nennen sie ihn „Holger vor Ort“, seitdem er für das Deutsche Rote Kreuz regelmäßig als „Helfer vor Ort“ unterwegs ist. Im vergangenen Jahr kamen 138 Alarmierungen zusammen. Nicht selten rückt Brosch alle zwei Tage aus, wenn es zu einem Verkehrsunfall oder einem anderen Notfall gekommen ist.

Das Helfer-Gen teilt der Vater mit der gesamten Familie. Nicht nur Holger Brosch, sondern auch seine Frau Anne und die vier Töchter Leonie, Raja, Miriam und Finja sind im DRK aktiv. Die Rotkreuz-Geschichte der Familie hat allerdings erst nach der Geburt der jüngsten Tochter Finja begonnen. Deren Patentante hatte vor 15 Jahren das Jugendrotkreuz mit geleitet. Und sie fragte Leonie, die Schwester ihres Patenkindes, damals sechs Jahre alt, ob sie nicht Lust habe, mal zum Jugendrotkreuz mitzukommen. Nur wenige Monate später begann im Sommer 2009 die DRK-Laufbahn von Leonies Vater. Der war zu dieser Zeit bereits bei der Feuerwehr in

Deckenpfronn aktiv. Eines Tages habe der DRK-Bereitschaftsleiter bei der Feuerwehr angefragt, ob jemand beim Roten Kreuz als Helfer vor Ort aushelfen kann. Brosch ließ sich nicht lange bitten.

Als drittes Familienmitglied kam 2011 Raja als Sechsjährige zum JRK in Deckenpfronn. Eines Tages fragte dann ein Nachbar bei ihrer Mutter Anne Brosch an, ob sie „vorübergehend einspringen“ könne als Betreuerin beim Jugendrotkreuz. Sie sprang von da an auch hin und wieder als Helferin bei Blutspende-Terminen und beim Corona-Testzentrum ein oder wenn sonst „Not am Mann war“. Das Jugendrotkreuz wurde dann auch noch für die Töchter Miriam und Finja jeweils seit dem sechsten Geburtstag zum zweiten Zuhause. Und das Nesthäkchen wurde 2023 zufällig noch zur Darstellerin beim Film des DRK-Kreisverbandes Böblingen über das Jugendrotkreuz anlässlich des Jahresmottos „Operation future“. Als Matthias Nix vom Kreisverband Böblingen auf der Suche nach einer jungen Laienschauspielerin anfragte, fackelte Finja nicht lange.

Neben dem DRK spielen Einrichtungen für Behinderte eine große Rolle für die Familie.

Beide Elternteile sind für die Dorfgemeinschaft Tennental tätig und momentan macht Tochter Miriam ihren Bundesfreiwilligendienst in einer Behinderteneinrichtung in der Nähe von Nürnberg. „Durch unsere Arbeit im Tennental haben unsere Kinder früh gelernt: Immer, wenn Hilfe gebraucht wird, fasst man mit an“, sagt Anne Brosch.

Dass alle vier Töchter beim Jugendrotkreuz sind, habe sich zufällig ergeben, so die Mutter. Das Interesse an der Rotkreuz-Tätigkeit sei vor allem nach Helfer vor Ort-Einsätzen des Vaters immer groß gewesen. „Da gab es dann immer Nach-

besprechungen am heimischen Esstisch“, erzählt sie lachend.

Während Tochter Leonie im November Jugendleiterin geworden ist, zieht es Raja zum Rettungsdienst. Die Ausbildung zur Rettungssanitäterin ist bereits abgeschlossen, ein Jahr lang war sie bei der Bundeswehr im Sanitätsdienst. Nun möchte sie auch noch Notfallsanitäterin werden. Die Fortbildung zur Helferin vor Ort hat sie auch schon hinter sich gebracht. Auch die jüngste Tochter Finja zieht es zum Rettungsdienst. Dazu muss sie aber 18 Jahre alt sein. Nun fiebert sie erst einmal dem 16. Geburtstag entgegen, denn dann darf sie schon mal Bereitschaftsmitglied werden. Bis dahin beschäftigt sie sich beim DRK-Ortsverein als Juniorgruppenleiterin und Jugendsprecherin.

Drei der vier Töchter sind oder waren zusätzlich als Juniorhelfer in der Schule aktiv, wenn dort Blessuren der Kinder zu versorgen sind. Die Ausbildung der Juniorhelfer in der Grundschule hat Holger Brosch vor zehn Jahren übernommen.

Auch beim Jugendrotkreuz ist der Familienvater engagiert, der seit 2015 Erste-Hilfe-Ausbilder und zudem als Gruppenführer Betreuung im Bevölkerungsschutz einge-teilt ist. Abgesehen vom Helfer vor Ort ist er auch noch Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Deckenpfronn. „Ich habe vor zwei Jahren in meiner Leichtsinnigkeit gesagt: Das mache ich dann auch noch mit.“ Er werde sowieso schon regelmäßig von den Bewohnern des Ortes angerufen und um Rat gefragt, wenn etwas passiert ist.

Bei der Feuerwehr ist Brosch ebenfalls noch immer als Führungskraft im Amt. So manches Mal schlagen dann gleich beide Piepser Alarm. Glücklicherweise sind die Feuerwehr-Einsätze mit zehn bis 15 pro Jahr nicht so zahlreich. „In erster Linie sind es Verkehrsunfälle oder Türöffnungen.“ Brände gebe es in Deckenpfronn eher selten.

Und was gefällt Holger Brosch am DRK? „Das Rote Kreuz ist so vielfältig. Da kann jeder eine Tätigkeit finden.“ -lcs-

Familie Schweidler spielt beim DRK-Ortsverein Weissach-Flacht seit vielen Jahren eine wichtige Rolle

Ulrich Schweidler zählt zu den DRK-Urgesteinen. Bereits im Jahr 1979 begann die Laufbahn des Weissachers beim Roten Kreuz. „Von Bekannten wurde ich seinerzeit überredet“, erinnert er sich. Inzwischen spielt seine ganze Familie beim DRK-Ortsverein Weissach-Flacht eine wichtige Rolle. Seine Töchter Linda und Anke sind seit Jahren sehr aktiv dabei und auch seine Frau packt immer mal wieder gerne mit an, wenn ihre Hilfe benötigt wird.

Was hat Ulrich Schweidler nicht schon alles im Dienst für die gute Sache geleistet? Angefangen hat er beim Ortsverein als Fahrzeugwart. Weiter ging es als Jugend-Gruppenleiter, Jugendleiter, Erste-Hilfe-Ausbilder, dann stellvertretender Bereitschaftsleiter und Bereitschaftsleiter. Im Jahr 2004 zählte er zu den Gründern der Helfer-vor-Ort-Gruppe des Ortsvereins Weissach und 2014 war er bei der Zusammenlegung der DRK-Ortsvereine Weissach und Flacht zu einem Ortsverein ebenfalls an vorderster Linie beteiligt. Seit neun Jahren gehört Schweidler inzwischen schon der Kreisbereitschaftsleitung (KBL) in Böblingen an. Auch für das Land Baden-Württemberg hat er Aufgaben übernommen: in Kirchheim/Teck ist er in der Landesvorhaltung tätig. Dort fungiert er als Ausbilder für Technik und Stromversorgung. Dennoch ist er auch im Ortsverein noch regelmäßig zu finden: Unter anderem agiert er noch als Beisitzer im Ausschuss und als Technik-Ansprechpartner.

Seine ältere Tochter Linda stieg im Jahr 2005 als Achtjährige ins Jugendrotkreuz Weissach ein und blieb dort acht Jahre lang aktiv. Dann wechselte sie zur Bereitschaft. Mit 18 übernahm sie zusätzlich eine Führungsfunktion beim Jugendrotkreuz und leitete die ältere Gruppe. Vier Jahre lang war Linda Schweidler als stellvertretende Jugendleiterin aktiv, ehe sie in die Bereitschaftsleitung wechselte. 2021 wurde sie dann zur Bereitschaftsleiterin des Ortsvereins Weissach-Flacht gewählt, der 2014 die ehemaligen Räume der Feuerwehrabteilung Flacht übernehmen konnte, nachdem diese mit der Feu-

erwehrabteilung Weissach zusammengegangen war und den Standort Flacht aufgegeben hatte. Durch die Fusion der beiden Ortsvereine Weissach und Flacht wurde der Ortsverein Weissach-Flacht gegründet.

Nicht nur als Bereitschaftsleiterin, sondern im Einsatzfall auch als Gruppenführerin ist die 28-Jährige tätig, nachdem sie vor einem Jahr zusammen mit ihrer Schwester erfolgreich die Gruppenführer-Ausbildung absolviert hat.

Ihre Schwester Anke hat im Jahr 2006 beim Jugendrotkreuz in Weissach angefangen. Mit 16 ließ sie sich zur Gruppenleiterin ausbilden und leitete dann auch die jüngere Gruppe mit. Zudem hat sie wie auch ihr Vater und ihre Schwester eine Helfer-vor-Ort-Ausbildung absolviert. „Jetzt sind unsere Arbeitsplätze aber alle nicht mehr in Weissach“, sagt Linda Schweidler. „Daher stehen wir nur bedingt für die ehrenamtlichen Helfer-vor-Ort-Einsätze zur Verfügung.“

Aber Linda und Ulrich Schweidler zählen zusätzlich noch zur Feldküch-Gruppe. „Wir waren mit einer Feldküche bereits mit Rutesheim im Einsatz und haben für die Gemeinde Weissach mit der Feldküche gekocht“, erzählt sie.

Durch das DRK-Vereinsleben haben sich viele langjährige Freundschaften entwickelt, erzählen die Schwestern. „Und auf diese Freunde kann man sich verlassen“, ergänzt Anke Schweidler. „Im Verein hier sind alles Herzensmenschen“ sagt Linda Schweidler. Ihr Vater freut sich darüber, dass er durch die Kreisbereitschaftsleitung und die Treffen mit anderen DRK-Landesvertretern noch mehr Kontakte

zu Rotkreuzlern aus anderen Ortsvereinen und Kreisverbänden hat. „Dadurch bekommen wir immer viele nützliche Tipps, was andere so machen.“

Das DRK ist für die Schweidlers nicht nur wie eine zweite Familie. Im Ortsverein Weissach-Flacht kommt es auch mindestens einmal pro Woche zum Familientreffen des Vaters mit seinen Töchtern. „Ich habe aber nie jemanden gezwungen, zum Roten Kreuz zu gehen“, betont Ulrich Schweidler. Seine Töchter bestätigen das. Und einig sind sie sich auch darin, dass sie dauerhaft in Weissach bleiben wollen. „Wir können uns nicht vorstellen, weg-ziehen“, spricht der Vater für alle drei. -lcs-

Von links: Raja, Leonie, Anne und Holger Brosch. Es fehlen Miriam und Finja Brosch.



Damals 2007...



...wie heute: Linda, Ulrich und Anke Schweidler



Klausurtagung der Bereitschaftsleitungen

Die Kreisbereitschaftsleitung hatte zum gemeinsamen Klausurtag aller Bereitschaftsleitungen aus den Ortsvereinen am 12. April eingeladen.

Nach der Begrüßung mit Kaffee und Brezeln startete die Gruppe aus 30 Personen im MTW-Konvoi nach Kirchheim zur DRK-Landesvorhaltung. Hier stand eine Besichtigung und Vorstellung des Leistungsspektrums auf dem Programm. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e. V. unterhält die DRK-Landesvorhaltung, diese dient zur Stärkung und Ergänzung der DRK-eigener Verbandsstrukturen sowie des Bevölkerungsschutzes in Baden-Württemberg. Sie gliedert sich derzeit in vier Aufgabenmodule (Technik & Stromversorgung, Material & Logistik, Wasserversorgung und medizinische Versorgung). Sichtlich begeistert zeigte sich Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel, der den Klausurtag begleitete, über die große Bevorratung von Bautockern und Stromaggregaten, aber auch von der Wasserversorgungsanlage. Es ist doch gut zu wissen, solche Materialien für den Ernstfall schnell einsatzbereit zu haben. Im Einsatzfall kann dieses Material von den Bereitschaften

angefordert werden und wird mit vorhandenen Fahrzeugen des DRK-Landesverbandes und einem Ehrenamtlichen Pool von Einsatzkräften schnell an Ort und Stelle des Geschehens gebracht.

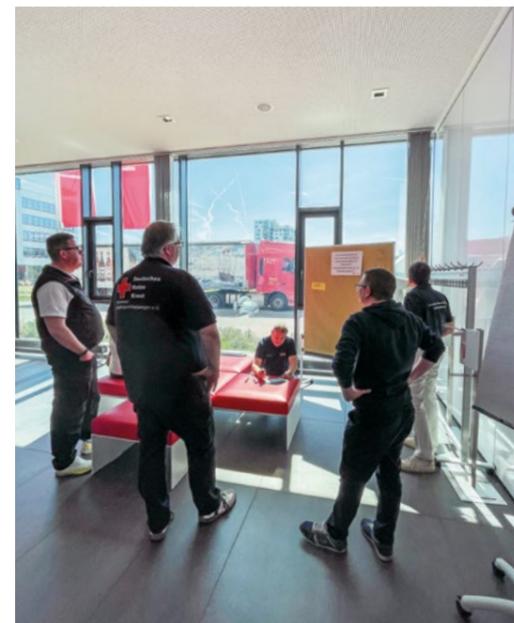
Nach den Eindrücken vom Vormittag wurde im DRK-Zentrum gemeinsam gegrillt und der Austausch unter den Ortsvereinen gestärkt. Hier war spürbar, wie gut sich die Ortsvereine untereinander verstehen und auch gemeinsame Projekte im Vordergrund stehen.

Nachmittags wurde sich in kleineren Gruppen über die in diesem Jahr anstehende Wahl der Kreisbereitschaftsleitung ausgetauscht. Dazu wurden verschiedene Themen und Aufgaben der KBL beleuchtet und nach potenziellen Kandidaten gesucht.

Abschließend erhielten alle noch einen sehr guten Input von Ute Widmann zum Thema Psychosoziale Notfallversorgung. Auch hier ein Vortrag, der vom Mitmachen in Kleingruppen gelebt hat und alle zum Nachdenken einer besonders wichtigen Form der Begleitung angeregt hat.

Die Kreisbereitschaftsleitung mit Jörg Männer, Birgit Bux, Marc Lerner und Ulrich Schweidler blickte am Abend positiv auf den Tag zurück und war sich einig: einen solchen Austausch in diesem Format stattfinden zu lassen ist ungemein wichtig und stärkt alle Beteiligten.

-Patrick Binder-



Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

Freiwilligendienst mit Herz



Mach' deinen Freiwilligendienst in der Hausmeisterei beim DRK

www.drkbb.org  drk_kreisverband_bb  drkboeblingen

Herzenswunsch-Hospizmobil - Wunschefahrt zur Hochzeit der Enkelin

Dass die Großeltern bei der Hochzeitsfeier ihrer Enkelin dabei sein sollten, wenn irgend möglich, war für die ganze Familie völlig klar. Von Dagersheim nach Degerloch ist es ja eigentlich nicht weit. Die Frage war nur: wie soll das gehen? Beide Großeltern sind hoch betagt und nicht mehr so mobil, die Oma hat zudem eine chronische und fortschreitende Erkrankung, die ihr das Leben schwer macht.

Eine Freundin hatte vom Herzenswunsch-Hospizmobil gehört und die Familie rief dann beim DRK-Herzenswunsch-Hospizmobil-Team an. Fahrer und Begleiterin waren schnell gefunden. Die Großeltern konnten bei der Hochzeitsfeier dabei sein! Trotz Staus waren sie pünktlich zum Sekt-Empfang bei der Feier. Die Freude über das Wiedersehen mit den Großeltern war bei der ganzen Hochzeitsgesellschaft unbeschreiblich.

Die Zeit verging wie im Flug und nach dem Abendessen ging es für die Senioren wieder zurück nach Dagersheim.

Wir danken Dietmar und Isolde für Ihren Einsatz!

-Bärbel Seemann-



Vortragsreihe der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Besuchen Sie den nächsten Termin unserer Vortragsreihe der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Menschen mit Demenz Verstehen

Den Blickwinkel auf das nicht sichtbare lenken

Mi. 09.07.25



Jeweils 18:00 Uhr, 60 Minuten, danach offener Austausch
Anmeldung unter ehrenamt@drkbb.org oder Tel. 07031 6904-0

DRK-Zentrum, Umberto-Nobile-Str. 10, 71065 Sindelfingen, Mindestteilnehmendenzahl 10 Personen, Anmeldeschluss jeweils sieben Tage vor dem Termin

Klausurtagung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

An einem besonderen Ort fand im März die Klausurtagung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreis Böblingen statt. Die stellvertretende Kreissozialleiterin Bärbel Seemann hatte die Sozialleitungen der Ortsvereine in das Sägewerk Keck eingeladen, das malerisch im Tal der Aid zwischen Ehningen und Aidlingen gelegen ist.

Unter dem Titel „Entwicklungspotenzial der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit in den Ortsvereinen“ diskutierten die Teilnehmenden die Frage: Wer braucht unsere Hilfe? Oder wer braucht unsere Hilfe am dringendsten? Professionell moderiert wurde die Tagung von Martin Rathke, der beruflich als Leiter der Arbeitspolitik bei Mercedes-Benz engagiert ist. Die erste Erkenntnis war: Ehrenamtliche Angebote hängen immer an Personen. Wir brauchen Menschen, die sich mit echter Begeisterung ihrer ehrenamtlichen Aufgabe widmen. Das Spektrum in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist breit: Mittagstische, Seniorennachmittage, Gymnastik, Tanzen, Gedächtnistraining, Kleiderläden, Kleiderkammern, Selbsthilfegruppen, Tafelläden, Frühstückstreffs, Stilltreffs, Spieletreffs, Handarbeitsgruppen, Therapiehunde und vieles mehr. Was es (noch) nicht gibt, kann noch erfunden werden. Das Programm der Wohlfahrts- und Sozialarbeit kann noch um viele Facetten erweitert werden. Alles, was Freude macht, kann mit anderen geteilt werden und macht gemeinsam noch mehr Spaß. In der Zeit nach Corona ist das Problem der wachsenden Einsamkeit mehr ins Bewusstsein getreten. In unseren Ortsvereinen wusste man aber schon vor mehr als 30 Jahren: Gemeinsam statt einsam ist unser Programm für mehr Lebensqualität.

Unter der Fragestellung: Welche Angebote haben sich besonders bewährt und wo gibt es Angebote, die nicht mehr aktuell sind, wurden die bestehenden Angebote der Ortsvereine betrachtet.

Tim Schnee vom Kreisverband Böblingen stellte das Programm des Kreisverbands „Nachhaltigkeit – sei dabei“ vor. Dabei

geht es um ökonomische Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und soziale Nachhaltigkeit. Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit? Wir müssen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, um die Angebote, die den Menschen in unseren Orten seit vielen Jahren wichtig geworden sind, auch in der Zukunft aufrecht halten zu können. Wir müssen uns den neuen Herausforderungen unserer Zeit stellen und gute Antworten finden. Wir müssen in die Qualifizierung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen investieren, um die Mitarbeitenden auf ihre Arbeit gut vorzubereiten, zu unterstützen und die Mitarbeit attraktiv zu machen. Leitungskräfte müssen frühzeitig Stellvertretungen sowie Nachfolgerinnen und Nachfolger suchen, damit Angebote nicht mit dem Wegfall einzelner Personen plötzlich wegbrechen. Nach so viel anstrengender Arbeit hatten sich alle ein Mittagessen verdient. Nach dem Nachtisch wartete ein besonderes Schmankerl auf die Teilnehmenden: Martin Rathke bot eine Führung durch das Sägewerk Keck an. Das Sägewerk ist ein beeindruckendes Beispiel für Nachhaltigkeit. Martin Rathke erklärte, dass alle Teile des angelieferten Holzes komplett genutzt werden. Es entstehen keine Abfälle. Sogar noch die Rinde der Bäume wird in der werkseigenen Trocknungsanlage zur Energiegewinnung genutzt.

Nach diesem interessanten Rundgang wurde der Blick auf neue Herausforderungen und Aufgaben gelenkt: Viele Men-

schen und nicht nur solche mit schlechten Deutschkenntnissen, sind mit der Bürokratie überfordert. Sie kommen nicht gut zurecht mit Formularen und Anträgen. Manchmal verstehen sie Behördenbriefe nicht oder wissen nicht, wie sie reagieren müssen. Andere haben Probleme mit dem Handy oder Tablet. Hier würde eine regelmäßig besetzte Anlaufstelle Abhilfe schaffen. Neue Herausforderungen für die Gemeinden bringt die Ganztagschule. Das DRK könnte Angebote für Grundschüler am Nachmittag machen, die den Schülerinnen und Schülern das Helfen nahebringen. Konzepte gibt es schon. Wir müssen nun Menschen finden, die sie umsetzen. Naturkatastrophen und die veränderte Sicherheitslage Deutschlands bedingen, dass wir uns auf Notsituationen vorbereiten müssen. Alle Gemeinschaften im DRK müssen hier zusammenarbeiten, um die Bevölkerung in Krisen bestmöglich unterstützen zu können. Gemeinsame Arbeitsgruppen und Übungen könnten helfen, sich auf solche Einsatzlagen vorzubereiten. Eine Reihe von Themen, die wir in den kommenden Sitzungen und in weiteren Workshops vertiefen wollen.

Wir danken dem Holzwerk Keck, dass wir an diesem Tag seine Gäste sein durften und unserem Moderator Martin Rathke, der die Zügel in der Hand hielt und uns zurückführte, wenn die Gespräche abzuschweifen drohten. Es war ein richtig erfolgreicher Tag, der unsere Gemeinschaft weiter voranbringen wird.

-Gabriele Vorreiter-





JRK-Kreiswettbewerb 2025 – Nachhaltig handeln, gemeinsam gewinnen

In diesem Jahr kamen wieder über 80 Kinder und Jugendliche im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld zusammen, um sich beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes zu messen.

In 12 Gruppen aus 7 Ortsvereinen gingen sie in verschiedenen Altersstufen an den Start und haben Aufgaben in den Themenbereichen Erste-Hilfe und Notfalldarstellung, Rot-Kreuz-Wissen, Sport und Spiel, Soziales und Kreatives bewältigt.

Dabei haben sie unter anderem ein Jubiläums-Gedicht geschrieben, eine typische Verletzung für den Sommer ge-

schminkt, gemimt sowie versorgt und konnten mit Murnelspielen ein wenig in die Vergangenheit eintauchen.

Da sich auch das JRK dem Jahresmotto des DRK-Kreisverbands Böblingen angenommen hat, wurde der Wettbewerb in diesem Jahr nachhaltiger gestaltet. Material wurde gespart beziehungsweise wiederverwendet. Und um die Papierberge ganz zu verhindern, hat Kai Schmidt, Jugendleiter von Holzgerlingen/Altdorf, eine digitale Lösung geschaffen. Vielen Dank hierfür!

Weiter wurde zum Beispiel die Verpflegung angepasst, Strom gespart, Fahrge-

meinschaften gebildet und der Müll auf ein Minimum reduziert. Auch in den Sozialpokal floss das nachhaltige Verhalten der Gruppen mit ein.

Den Sieg in der Stufe Bambini (6-9 Jahre), in der Stufe 1 (10-12 Jahre) und in der Stufe 3 (17 – 27 Jahre) holten sich in diesem Jahr die Gruppen aus dem Ortsverein Aidlingen. In der Stufe 2 (13-16 Jahre) gewann der Ortsverein Steinenbronn. Nachdem im letzten Jahr der Pokal für ein vorbildliches Sozialverhalten, Teamgeist und Fairness das erste Mal verliehen wurde, gratulieren wir in diesem Jahr der Gruppe der Stufe 2 aus Weil der Stadt, die den Pokal am Sams-

tag mit nach Hause nehmen durften. Am Sonntag haben sich gleich beide Gruppen aus Aidlingen (Stufe Bambini und Stufe 1) mit einem Gleichstand

gemeinsam verdient. Wir sagen Danke an alle Gruppen für die Teilnahme, an alle Gruppenleiter/innen für die Begleitung und natürlich an

alle Schiedsrichter/innen. Nur mit und durch euch ist solch ein schönes Wettbewerbswochenende möglich.

-Janina Scherr-



Die Schiedsrichter für die Stufen Bambini und 1



Die Schiedsrichter für die Stufen 2 und 3



Gewinner Stufe 1 & Sozialpokal, JRK Aidlingen



Gewinner Stufe 3, JRK Aidlingen



Gewinner Stufe Bambini & Sozialpokal, JRK Aidlingen



Gewinner Stufe 2, JRK Steinenbronn



Gewinner Sozialpokal, Stufe 2, JRK Weil der Stadt



Stufe 2, JRK Weil im Schönbuch



Stufe Bambini, JRK Weil der Stadt



Stufe 2, JRK Gärtringen



Stufe 3, JRK Weil der Stadt



Stufe 2, JRK Böblingen



Stufe 1, JRK Holzgerlingen/Altdorf



Stufe 1, JRK Weil der Stadt



Die Sindelfinger Wissenstage zu Gast im DRK-Zentrum

Im Zuge der Sindelfinger Wissenstage konnten die Kinder wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen und Verhaltensweisen in Notfallsituationen erlernen. Dabei konnten wir Anfang März 17 Kinder und Jugendliche im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld begrüßen. Zu Beginn des Tages wurde über Katastrophen gesprochen und erklärt, wie man in solchen Situationen richtig reagiert.

Die Kinder übten verschiedene Erste-Hilfe-Techniken, darunter verschiedene Verbände wie der Fingerkuppen-Verband für kleine Handverletzungen und das richtige Verbinden von Wundverletzungen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms war die Anwendung der Rettungsdecke, um Menschen vor Unterkühlung zu schützen. Die Kinder übten, wie man die Decke richtig anlegt, um Wärmeverluste zu vermeiden.

Außerdem lernten sie, wie man eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage bringt.

Der Wissenstag förderte nicht nur die praktischen Fähigkeiten der Kinder, sondern auch ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Teamarbeit im Umgang mit Notfallsituationen.



Die Veranstaltung bot den jungen Teilnehmern wertvolle Kenntnisse, die nicht nur im Notfall wichtig sind, sondern auch im Alltag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden aller beitragen können.

-Nicole Wertmann / Matthias Nix-



6 Säulen – viele Ideen

Ende März fand die erste Gruppenleiter-Versammlung in diesem Jahr statt. Im Mittelpunkt der angeschlossenen Fortbildung stand das Sammeln von Ideen für die Gestaltung der Gruppenabende und der gemeinsame Austausch.

Als Inspiration dienten die 6 Säulen, welche die Ziele und Aufgaben des JRK re-

präsentieren: internationale Arbeit, Erste Hilfe und Notfalldarstellung, soziales Engagement, politische Mitverantwortung, Gesundheit und Umwelt und Humanitäre Werte. Alles zusammen immer unter dem Grundsatz der Vielfalt.

Auch in den Tagesordnungspunkten der Versammlung wurde der Austausch erneut aufgegriffen mit einer Neuerung:

Jede JRK-Gruppe kann nun in den Versammlungen ein Best-Practice-Beispiel vorstellen und ausführlich über die Idee berichten. In dieser Versammlung stellt das JRK Böblingen seine Aktion „100 Jahre DRK, 100 Helden“ vor.

Wir bedanken uns bei allen für die Mitgestaltung des Abends und freuen uns auf ein spannendes Jahr. -Janina Scherr-



Notfalldarstellungs-Gruppe – Schnitt-, Platz- und Risswunden schminken

Im März fand an insgesamt zwei Tagen wieder ein Grundkurs der Notfalldarstellung (ND) bei uns im Kreisverband Böblingen statt.

In diesem Kurs lernten die Jugendrotkreuzler, Verletzungen und medizinische Notfälle so realistisch wie möglich darzustellen. An künstlichen Händen und Köpfen übten sie sowohl das Schminken

von Wunden, wie zum Beispiel Schnitt-, Platz- und Risswunden, als auch von steckenden Fremdkörpern und Verbrennungen. Die künstlichen Hände und Köpfe sind echten in der Struktur nachempfunden. Durch deren Nutzung können alle Jugendrotkreuzler gleichzeitig schminken und die Kurszeit kann optimal zum Üben genutzt werden. Genauso wichtig wie das Schminken ist das passende Dar-

stellen von Schmerzen und Symptomen, was die Teilnehmenden durch Spiele und Übungen lernen konnten.

Durch die Kombination von Schminken und Darstellen kann ein täuschend echter Verletzter geschaffen werden, der eine realistische Übungssituation etwa für die Sanitätsausbildung erst möglich macht.

-Janina Scherr-



Neue Schulsanitäter in Merklingen und Sindelfingen

Wieder wurden in Zusammenarbeit mit den Schulen insgesamt 25 neue Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausgebildet.

So wurden die Schülerinnen und Schüler in der Erste Hilfe ausgebildet. Schwerpunkte sind dabei das Betreuen von betroffenen Mitschülern, verschiedene Verbände, die Seitenlage und die Wiederbelebung.

So konnten wir für die Martinschule 16 neue Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausbilden und sind nun einsatzbereit. Neun Schüler konnten wir für die Würmtalschule Merklingen für ihre neuen Aufgaben gewinnen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Betreuungskräfte an den Schulen vor

Ort, Herrn Haug und Frau Krauß, die dort den Schulsanitätsdienst betreuen und

die Jugendlichen motivieren, mit tollen Ideen ein Vorbild zu sein. -Matthias Nix-



Die Rettung naht: Der Bau der neuen Rettungswache in Herrenberg liegt im Zeitplan

Dass die aktuelle Rettungswache des DRK in Herrenberg aus dem Jahr 1984 nicht mehr zeitgemäß ist, bestreitet schon lange keiner mehr. Zu Beginn war das Gebäude an der Marienstraße, direkt neben dem Krankenhaus, einmal für drei Mitarbeiter konzipiert. Heute sind tagsüber allein zehn Personen gleichzeitig für die Rettungswagen, den Krankentransportwagen und das Notarzt-Einsatzfahrzeug im Dienst. Da wird es ständig eng in den Räumlichkeiten.

Aber die Rettung für die Rettungskräfte naht: Direkt nebenan ragt der Rohbau der neuen Wache bereits seit mehreren Monaten in die Höhe. Nach dem am 23. September 2024 erfolgten Spatenstich für die neue Herrenberger Rettungswache sind die Bauarbeiten schon weit fortgeschritten. Wenn weiterhin alles nach Plan läuft, wird es noch in diesem Jahr zur Baufertigstellung kommen. Die Inbetriebnahme ist dann im Frühjahr 2026 vorgesehen. Denn wenn das Gebäude fertig ist, muss es erst einmal durch die DRK-Mitarbeitenden eingerichtet und ausgestattet werden.

Nicht nur beim Zeitplan, sondern auch bei den zuvor kalkulierten Gesamtkosten von 4,5 Millionen Euro, mit einer Förderung durch das Land Baden-Württemberg, liegt das Projekt bis jetzt absolut im Soll. Das bestätigt der leitende Architekt Manfred Ehrle, einer der Geschäftsführer vom Stuttgarter Architekturbüro Arcass, auf Anfrage. Die Arcass-Architekten hatten

bereits vor knapp zehn Jahren den Neubau des DRK-Zentrums mit Rettungswache auf dem Flugfeld in Sindelfingen betreut.

In Herrenberg sind der Rohbau und das Einziehen der Fassade abgeschlossen. Derzeit läuft der Innenausbau mit dem Abhängen der Decken und dem Stellen der Innenwände. Folgen werden dann als nächste Gewerke die Gebäudetechnik und die Elektroinstallation, wie der Architekt auf Anfrage verrät. Zum Abschluss steht noch die Gestaltung der Außenanlagen auf dem Programm mit Landschafts-

und Zufahrtsstraßenbau. Bäume werden noch entlang der Marienstraße gepflanzt und Parkplätze angelegt. „Auch die Außenanlagen werden in diesem Jahr noch fertig“, prognostiziert Ehrle.

Ohne die Außenanlagen kommt die neue Rettungswache auf eine Nettogrundfläche von 673,6 Quadratmetern. Sie wird es ermöglichen, dass das Personal von derzeit 20 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhöht werden kann. Acht Ruheräume werden zur Verfügung stehen. Aufenthaltsraum und Küche werden größer ausfallen als bisher



und eine separate Waschhalle für Fahrzeuge und Geräte wird zur Verfügung stehen. Die Wache wird rund um die Uhr mit einem Notarzteinsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen besetzt sein. Aktuell ist nachts lediglich ein Rettungswagen im Einsatz. Zudem wird Herrenberg zu einem weiteren Lehrrettungswachenstandort für Notfallsanitäter-Auszubildende, die sich bisher auf Sindelfingen und Leonberg verteilen. Bei einem Stromausfall wird das neue Gebäude über eine externe Notstromversorgung versorgt werden können. Das ist beim alten Gebäude nicht möglich.

Auf das beliebte Gemälde mit Stadtbild und Hubschrauber auf der Wand der alten Rettungswache, das einst ein DRK-

Mitarbeiter gezeichnet hatte, muss in Zukunft nicht verzichtet werden. Die Wand lässt sich zwar nicht mitnehmen. Das Gemälde wurde aber abfotografiert und wird als große Fototapete im Neubau zu sehen sein.

Bereits beim Spatenstich im September hatte Michael Steindorfner, Präsident des DRK-Kreisverbands Böblingen, betont: „Wir richten unsere Strukturen zielstrebig auf die Zukunft aus, um immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird. Wir wollen für die vor uns liegenden gewaltigen Herausforderungen gewappnet sein. Rechtzeitig Vorsorge zu treffen ist lebenswichtig. Deshalb passt auch der Neubau der DRK-Rettungswache in Herrenberg in unsere Zukunftsstrategie.“ -lcs-



Stimmen zur neuen Rettungswache



Wolfgang Hesi, DRK-Kreisgeschäftsführer:

„Wir fiebern der Eröffnung der neuen Rettungswache im kommenden Frühjahr schon entgegen. Das wird die sowieso schon hohe Qualität des DRK-Rettungsdienstes nochmal erheblich verbessern. Unsere fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rund um die Uhr einsatzbereit und im Dienst zum Wohle der Menschen rund um Herrenberg unterwegs sind, haben es verdient, zeitgemäße Räumlichkeiten für ihre wertvolle Arbeit zur Verfügung zu haben. Es ist uns zudem enorm wichtig, rund um die Uhr zwei Rettungswagen einsetzen zu können.“

Rainer Kegreiß, arbeitet seit über 50 Jahren in Herrenberg beim Rettungsdienst mit: „Die alte Wache ist eigentlich nicht mehr zulässig. Die neue muss dringend kommen. Für die Mitarbeitenden werden das Platzangebot und das Arbeitsumfeld wesentlich besser. Wolfgang Hesi hat darauf geachtet, dass beim Roten Kreuz nicht zu viele Kosten hängenbleiben. Wir sind froh, dass der Kreisgeschäftsführer die Finger darauf hat und jetzt zügig und im Kostenrahmen gebaut wird.“



Manfred Ehrle, Architekt:

„Der Standort hat eine gute Lage, unmittelbar neben dem Klinikgebäude und mit direkter Einfahrt auf die Marienstraße. Dadurch können die Einsatzfahrzeuge schnell ausrücken. Seit die Standortentscheidung gefallen ist, läuft alles nach Plan und entspricht den ermittelten Kosten. Wir profitieren von den Erfahrungen, die wir beim Bau der DRK-Rettungswache auf dem Flugfeld in Sindelfingen gemacht haben. Das war für unsere Planungen eine gute Grundlage.“

Matthias Streckel, Rettungswachen-Leiter:

„Jeder freut sich auf mehr Platz in der neuen Wache und dass sie moderner ist. Wir werden dann insgesamt acht Ruheräume haben. Vieles wird die Arbeit erleichtern. Zum Beispiel die separate Waschhalle für die Autowäsche. Die elektrischen Tore ersparen das manuelle Zuschließen bei Einsätzen. Das wird für noch mehr Mitarbeiter-Zufriedenheit sorgen. Es ist auch wichtig, dass jeder seinen Spind hat. Zurzeit müssen wir Plastikkisten nutzen, weil wir keinen Platz für weitere Spinde haben. Wie schon in Sindelfingen geht auch hier der Bau zügig voran. Jeden Tag sieht man Fortschritte.“



Achim Här ist seit dem 1. Dezember 1980 und somit seit fast 45 Jahren in der Rettungswache in Herrenberg aktiv, war von 1986 bis 2005 Rettungswachen-Leiter und geht am 31. Dezember in den Ruhestand. „Ich freue mich auf die neue Rettungswache, die mit viel Positivem behaftet ist. Das Positivste sind die zwei Rettungswagen bei Nacht und dass jeder Mitarbeitende die Möglichkeit hat, sich zurückzuziehen und eine Viertelstunde alleine zu sein, wenn zuvor ein Einsatz nicht so prickelnd war. In der alten Wache hat man nie Ruhe – auch die Azubis nicht zum Lernen. Mit einer Fototapete vom großen Gemälde geht ein Stück von mir mit. Und wenn mich der Hafer sticht, kann ich ja trotz Ruhestand auch auf der neuen Wache noch den einen oder anderen Dienst übernehmen.“



Erfolgreiche QM-Zertifizierung durch DQS nach ISO 9001:2015

Wir freuen uns sehr, mitteilen zu können, dass unser Unternehmen im Bereich Rettungsdienst, Integrierte Leitstelle und Breitenausbildung die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) erfolgreich bestanden hat.

Diese Zertifizierung ist ein bedeutender Meilenstein für uns und bestätigt, dass unser Qualitätsmanagementsystem den hohen Anforderungen der internationalen Norm entspricht. Sie unterstreicht unser Engagement für kontinuierliche Verbesserung, Kundenzufriedenheit und höchste Qualitätsstandards in all unseren Tätigkeitsfeldern.

Der Zertifizierungsprozess wurde durch ein umfassendes Überwachungsaudit begleitet, das von Herrn Hoffmann, einem erfahrenen Auditor der DQS, durchgeführt wurde. Ziel dieses Audits war es, die Einhaltung unserer Qualitätsstandards an allen relevanten Standorten zu überprüfen und sicherzustellen, dass wir

die Anforderungen der ISO 9001:2015 weiterhin erfüllen.

Im Rahmen des Audits wurden die Standorte Rettungswache Leonberg, Rettungswache Herrenberg sowie die Integrierte Leitstelle auditiert. Diese Standorte sind zentrale Bestandteile unseres Unternehmens und spielen eine entscheidende Rolle bei der Erfüllung unserer Mission, schnelle und zuverlässige Rettungs- und Notfalldienste zu gewährleisten. Die Rettungswachen in Leonberg und Herrenberg gewährleisten eine schnelle Versorgung im Notfall. Die Integrierte Leitstelle koordiniert die Einsätze der Rettungswachen und sorgt für eine effiziente Einsatzleitung, um die bestmögliche Versorgung der Patienten sicherzustellen.

Während des Audits wurden die Prozesse an allen Standorten genau geprüft. Dabei lag ein besonderer Fokus auf der Dokumentation, der Schulung der Mitarbeitenden, der Einsatzplanung sowie der Qualitätssicherung. Es wurde überprüft, ob die Abläufe effizient gestaltet sind, ob die Mitarbeitenden entsprechend geschult

sind und ob die Dokumentation den Anforderungen entspricht. Zudem wurde die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie die Umsetzung interner Qualitätsstandards bewertet. Das Überwachungsaudit wurde sehr gründlich durchgeführt. Herr Hoffmann hat unsere Prozesse, Dokumentationen und Arbeitsweisen genau unter die Lupe genommen. Dabei wurden Stärken erkannt, wie beispielsweise die klare Struktur unserer Organisation, die hohe Motivation unserer Mitarbeitenden sowie die konsequente Umsetzung der Qualitätsstandards.

Die ISO 9001:2015 legt den Fokus auf eine kundenorientierte Herangehensweise, kontinuierliche Verbesserung und eine systematische Herangehensweise an das Qualitätsmanagement. Durch die erfolgreiche Zertifizierung möchten wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitenden signalisieren, dass wir höchste Ansprüche an unsere Arbeit stellen und stets bestrebt sind, unsere Dienstleistungen zu optimieren. -Michael Maier-

DRK-Kreisverband Böblingen e. V. 

Auch beim DRK hat sich viel verändert...

Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz





Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer

Einführungswochen der neuen Notfallsanitäter-Auszubildenden – Elf Neue haben am 1. April beim Rettungsdienst gestartet

Kein Scherz: Am 1. April haben bei der DRK-Rettungsdienst gGmbH Böblingen elf Auszubildende ihre dreijährige Ausbildung begonnen. Drei junge Frauen wollen Notfallsanitäterin werden, acht junge Männer Notfallsanitäter.

DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel hieß die Neuen willkommen und wies in seiner Begrüßungsrede auf das Jahresmotto des DRK-Kreisverbandes „Trust, Move and Lead“ hin, auf Deutsch Vertrauen,

Bewegung und Führung. Für die Auszubildenden breche ein neuer Lebensabschnitt an. „Sie haben nun Verantwortung für die Menschen draußen, die erwarten, dass Sie helfen“, sagte Hesel zu den neuen Mitarbeitenden.

Rettungsdienstleiter Sven Peters betonte, dass die Ausbildung beim DRK großgeschrieben werde und „ernst genommen“ werden müsse. „Geben Sie drei Jahre lang Vollgas und hören Sie auf die Praxisanleiter“, riet er den Auszubildenden. „Dann

haben Sie gute Chancen, bei uns nach der Ausbildung weiterzuarbeiten.“

Die elf Auszubildenden wurden auf zwei Lehrrettungswachen verteilt: fünf sind in den nächsten drei Jahren in Sindelfingen, sechs in Leonberg aktiv. Die drei berufserfahrenen Rettungswachen-Leiter des Kreisverbandes Böblingen haben sich anschließend den Neuen vorgestellt: Jürgen Schmid (Sindelfingen), Matthias Streckel (Herrenberg) und der für Leonberg und Malsheim zuständige Stephan Abele.

Nachdem alle elf mit Dienstkleidung und Sicherheitsschuhen ausgestattet waren, führte der Leiter Aus- und Fortbildung der DRK-Rettungsdienst gGmbH, Pascal Tartsch, die Neuen durch die Räumlichkeiten des DRK-Zentrums und erklärte die Aufgaben und Abläufe innerhalb der Organisation.

Die elf Neuen sehen die Ausbildung nicht nur als berufliche Herausforderung, sondern auch als Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Für sie war der erste Tag geprägt von einer Vielzahl an Informationen und Eindrücken.

Am zweiten Tag stand ein Besuch bei der Werkfeuerwehr Bosch in Renningen auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Rettungshubschraubers Christoph 41, der am Leonberger Krankenhaus stationiert ist. Die Besatzung, bestehend aus einem Notarzt und einem Notfallsanitäter, erklärte den Auszubildenden die wesentlichen Unterschiede zwischen Rettungswagen und Hubschrauber, insbesondere in Bezug auf Einsatzmöglichkeiten und Reichweite.

Am dritten Tag lernten die Auszubildenden die Ausstattung eines Rettungswagens genauer kennen. Sarah Andrews, die Praxisanleiterin, führte eine kurze Tour durch die Rettungswache Sindelfingen durch. Anschließend spielten die Auszubildenden ein Rettungswagen-Memory, bei dem sie in Gruppen verschiedene Materialien in den Rettungswagen finden mussten. Dies förderte nicht nur das Teamwork, sondern auch das Verständnis für die wichtige Ausrüstung, die im Notfall zur Verfügung steht. Zum Abschluss des Tages wurde das Corpuls C3, ein EKG-Gerät, vorgestellt, um den Auszubildenden einen ersten Überblick über die Möglichkeiten zu geben.

Die erste Einführungswoche endete mit einem Besuch der Integrierten Leitstelle Böblingen, wo die Auszubildenden einen Einblick in die Arbeitsweise erhielten. Dominik Lohr, der stellvertretende Leiter der Leitstelle, erklärte das Einzugsgebiet und die Abläufe bei Notrufen. Die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr wurde ebenfalls thematisiert, was für die angehenden Notfallsanitäter von großer Bedeutung ist. Ein weiterer Höhepunkt war die Führung durch die Feuerwache, die mit einer aufregenden Fahrt auf der Drehleiter endete.

In der zweiten Woche ging es ebenso spannend weiter. Der Besuch beim Polizeipräsidium Böblingen ermöglichte den Auszubildenden, die Schnittstellen zwischen Rettungsdienst und Polizei zu verstehen. Sie besichtigten die Zellen und Streifenwagen und erfuhren mehr über die Aufgaben der Polizei. Zurück in der Rettungswache Sindelfingen stellte Michael Maier den Betriebsrat sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung und das Qualitätsmanagement des DRK vor.

Ein besonderes Mittagessen mit dem Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel und der stellvertretenden Kreisgeschäftsführer

erin Sonja Hein bot den Auszubildenden die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre persönliche Gespräche zu führen und sich besser kennenzulernen. Im Rahmen eines Einführungsseminars über das DRK lernten die Auszubildenden die Grundsätze und die vielseitigen Aufgaben der Organisation kennen. Markus Lutz, ein erfahrener Praxisanleiter, erklärte, wie der Alltag im Rettungsdienst aussieht und welche Herausforderungen auf die Notfallsanitäter zukommen können. Praxisanleiterin Sarah Andrews brachte spannende Einblicke zum Thema Resilienz und Stress.

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist auch die praktische Handhabung von Tragen und anderen Hilfsmitteln. Praxisanleiter Simon Albat führte die Auszubildenden in die Nutzung der manuellen und elektro-hydraulischen Fahrtrage ein. Sie lernten, wie man einen immobilisierten Patienten transportiert. Auch die Strukturen der ehrenamtlichen DRK-Ortsvereine und deren Einsatz-Möglichkeiten wurden erklärt. Mit vielen Informationen und Eindrücken von den ersten Tagen starteten die Auszubildenden in einen neunwöchigen theoretischen Teil der Berufsschule.

-Nick Wallisch/Lutz Selle-



Altenpflegeheime des DRK Unterstützung durch 25 neue Auszubildende

In diesem Frühjahr haben insgesamt 25 neue Auszubildende bei der DRK-Altenpflegeheime gGmbH angefangen. Sie wurden verteilt auf die elf DRK-Heime im Landkreis Böblingen. Die meisten der Neuen stammen aus Kamerun und konnten durch die Vermittlung des Renninger Heimleiters Franky Koungang Likeufack für die Ausbildung gewonnen werden. Die anderen Auszubildenden sind in Argentinien, Irak, Iran, Marokko und Indien aufgewachsen. Mit einer Einladung zum Essen hießen Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel, die stellvertretende Kreisgeschäftsführerin Sonja Hein und Regionalleiterin Vanessa Heni die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen.

„Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen sympathischen Mitarbeitenden. Wir sind froh, sie jetzt in unseren Teams zu haben“, sagt Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel. Die DRK-Neuzugänge teilen sich auf drei unterschiedliche Ausbildungen auf:

die einjährige Pfleger-Ausbildung und die zweijährige Pfleger-Ausbildung mit Deutschkurs führen zur Tätigkeit des Pflegehelfers. Nach einer dreijährigen Ausbildung kann als Pflegefachkraft gearbeitet werden.

„Unabhängig von der Länge der Ausbildung bieten wir den Azubis Deutschkurse und Unterstützungsangebote an“, sagt Vanessa Heni. Die Integration sei nicht immer einfach. Eine besondere Herausforderung stelle aber der Wohnungsmarkt dar. Manche könnten über dem Pflegeheim in Renningen in Mitarbeiter-Wohnungen einziehen. Ansonsten werde bei der Wohnungssuche geholfen.

Im Herbst sollen weitere Auszubildende in den Pflegeheimen beginnen. Dann ist auch wieder ein Azubi-

Tag mit Rallye durch das Gebäude des DRK-Kreisverbands vorgesehen, an dem auch die 25 Auszubildenden teilnehmen, die jetzt angefangen haben. -lcs-



DRK-Altenpflegeheime
gGmbH

STABIL SOZIAL

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Tagespflege im Pflegezentrum Sindelfingen und im Haus am Ziegelhof, Holzgerlingen



Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Sie:

Pflegezentrum Sindelfingen, Tel. 07031 79383-0, leitung_pz@drkbb.org
Haus am Ziegelhof Holzgerlingen, Tel. 07031 742-0, leitung_hzg@drkbb.org

Zweite APH-Klausur des Jahres in Bühl: Team-Themen und Führungskräfteentwicklung

Die Führungskräfte der elf DRK-Altenpflegeheime im Landkreis Böblingen sind vom 21. bis 23. Mai zur dreitägigen Klausurtagung im badischen Bühl zusammengekommen.

Gemeinsam mit Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel, der stellvertretenden Kreisgeschäftsführerin Sonja Hein, den Regionalleiterinnen Vanessa Heni und Karin Frieß beschäftigten sich die Heimleitungen sowie Monique Groenewegen, Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes, unter anderem mit den Themengebieten Führungskräfteentwicklung, Führen in Veränderung sowie Teamentwicklung und Teamanalyse mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Klausur unter der externen Begleitung von Irene Ott-Hargina stellte die Fortführung der ersten APH-Klausur im Januar dar, bei der es vorrangig um die Themen Führungsrollen und Führungsstile gegangen war. Diesmal beschäftigten sich die Teilnehmenden abwechselnd spielerisch mit praktischen Übungen und

theoretisch mit dem Teamgedanken. Sie erarbeiteten in Gruppen Ideen und konkrete Maßnahmen, die Führungskräfte unternehmen oder auch lassen sollten, um ein Team nachhaltig zu stärken, damit dieses seine Höchstleistung erreichen kann. -lcs-



von links: Wolfgang Hesel, Irene Ott-Hargina, Vanessa Heni, Sonja Hein, Karin Frieß, Michael Hans, Sarah Zettner, Ljubomir Puljiz, Franky Koungang Likeufack, Julia Schwalbe, Jasmin Wohlleben, Michaela Graber-Hans, Liana Hovsepyan, Suzana Indir, Monique Groenewegen, Marcel Falk und Achim Köster.

 Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-
Altenpflegeheime
gGmbH



Ausbildung mit Herz



Mach' deine Ausbildung zur/zum „Pflegefachfrau/
Pflegefachmann (m/w/d)“ in einem unserer Pflegeheime

www.drkbb.org  drk_kreisverband_bb  drkboeblingen

Aidlingen · Böblingen · Holzgerlingen · Herrenberg · Jettingen · Magstadt · Malmshausen · Renningen · Rutesheim · Sindelfingen

Frühlingsfeste in den Altenpflegeheimen

Fröhliche Ostern im Haus am Rankbach in Renningen

Wie jedes Jahr fanden kurz vor Ostern die jährlichen Vorbereitungen statt.

Nach langer Fastenzeit freuten sich die Bewohner und Bewohnerinnen auf das



Osterfest. Karfreitag und Ostern sind die höchsten christliche Feiertage. Die Bewohner und Bewohnerinnen erinnern sich an viele Traditionen, Gewohnheiten und Bräuche.

So färbten die Senioren und Seniorinnen gemeinsam mit den Betreuungsassistenten Ostereier mit verschiedenen Maltechniken. Es wurde auch gebacken.

Ebenso standen Singen und gemeinsame Gespräche auf dem Programm in der Osterwoche. Zum Abschluss fand am Ostersonntag im schönen Garten des Pflegeheimes das große Osterester-Suchen

statt. Als alle Verstecke gefunden waren, wurden die österlichen Köstlichkeiten unter den Bewohnerinnen und Bewohnern aufgeteilt und manche Erinnerung an frühere Ostererlebnisse aufgefrischt.

-Aneta Meric-



Am Marktplatz in Rutesheim haben wir am 26. März den Frühling begrüßt.

Mit Gesang, Tanz und leckerem Kuchen konnte nichts schief gehen.

Musikalisch wurden wir von Joachim Reidel bestens unterhalten und verwöhnt. Als Überraschung hatten wir diesmal einen Aperol g'spritzt serviert.

Wir bedanken uns bei allen Angehörigen und Freunden unserer Bewohner für ihre Teilnahme.

Wir freuen uns jetzt schon auf unser Sommerfest am 16. Juli, um mit ihnen allen einen schönen Sommertag zu verbringen.

-Achim Köster-



Kinder spielen mit Senioren beim Frühlingsfest im Haus am See in Böblingen

Es ist schon zur Tradition geworden: Dreimal im Jahr besuchen Kinder vom Böblinger Kindergarten Hornberger Straße das DRK-Altenpflegeheim Haus am See in der Böblinger Innenstadt, um zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu spielen.

Zum APH-Frühlingsfest sind am 15. Mai insgesamt 13 Kinder im Vorschulalter im Heim zu Besuch gewesen. Alle hatten viel Spaß beim Topf schlagen-Spiel und beim gemeinsamen Malen. Eine Bewohnerin malte noch fleißig weiter, als die Kinder

schon wieder auf dem Heimweg waren. Auf der Terrasse durften die Kinder zusammen mit dem Pflegepersonal sowie Bewohnerinnen im Kräutergarten-Hochbeet Sonnenblumen, Kohlrabi und Tomaten



einpflanzen und gießen. An die Senioren und Kinder verteilte das Heim-Team zum Abschluss noch Eis. Zum Abschied sangen dann alle gemeinsam das Lied „Alle Leut' gehen jetzt nach Haus“. -lcs-



Qualität des Ambulanten Pflegedienstes

Jedes Jahr findet eine „Regelprüfung“ statt, so auch dieses Jahr am 26.02.2025. Es wird am Vortag angerufen und mitgeteilt, dass am nächsten Tag der Medizinische Dienst zur Prüfung kommt.

Obwohl wir schon so viele Prüfungen erlebt haben, ist es jedes Mal spannend.

Wie wird unsere digitale Dokumentation bewertet, gibt es Vorschläge zur Verbesserung? Haben wir Defizite? Und, und, und!

Geprüft wird unsere Organisation des Dienstes. Wie sind die Prozessabläufe, sind diese auch dokumentiert? Welche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten da? Gibt es regelmäßige Schulungen? Dienst- und Tourenpläne werden kontrolliert und dementsprechende Stichproben in der Abrechnung gemacht. Wurde die berechnete Leistung von einer Pflegefachkraft erbracht, gibt es eine Urkunde über die Qualifikation?

Werden Verordnungen vom Arzt korrekt ausgestellt und liegen dazu auch dementsprechende Genehmigungen der Krankenkassen vor? Und werden die „Pflegerischen Leistungen“ nach aktuellen Standards erbracht?

Am wichtigsten sind die Hausbesuche. Die Mitarbeitenden vom Medizinischen Dienst machen acht Hausbesuche bei von ihnen ausgewählten Kunden aus allen Pflegegraden. Immer eine Mitarbeiterin vom Pflegedienst geht als „bekanntes Gesicht“ mit. Vor Ort werden die zuvor beschriebenen Punkte kontrolliert und am Schluss wird die Zufriedenheit mit Dienst, Mitarbeitenden, Uhrzeit und vieles mehr abgefragt. Während dieser Befragung müssen wir Mitarbeitenden des Pflegedienstes draußen bleiben. Die Hausbesuche werden anonym dokumentiert.

Am Ende eines langen Tages erfolgt noch ein Abschlussgespräch mit ersten Erkenntnissen und Rückmeldungen, welches auch dieses Mal durchweg posi-

tiv ausgefallen ist. Wir dürfen gespannt sein auf den Abschlussbericht und unsere „Benotung“.

An dieser Stelle sei verraten: es ist eine glatte 1,0!

Wir sind sehr zufrieden und stolz auf unsere Arbeit, aber natürlich auch auf unsere Mitarbeiterinnen im Pflegedienst. Für den Rest des Jahres dürfen wir nun entspannt bleiben, bis Anfang 2026 dann wieder das Telefon klingelt: „Guten Tag, hier spricht Frau ... vom Medizinischen Dienst...“.

-Monique Groenewegen-



Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.
Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



Präsident Steindorfner ehrt 44 langjährige Ehrenamtliche



Am Vorabend des 197. Geburtstags von Rotkreuz-Gründer Henry Dunant ist unter dem Motto „Teamwork“ der Ehrungsabend für die langjährigen Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbands Böblingen über die Bühne gegangen. Michael Steindorfner, Präsident des Kreisverbands, hat dabei 44 Aktive geehrt, die schon seit 25, 40, 50, 55, 60 oder sogar 65 Jahren ehrenamtlich für das DRK im Landkreis Böblingen tätig sind. In der Summe kommen sie auf 1.820 Jahre. Zudem gab es eine Ehrenmedaille in Gold des DRK-Kreisverbandes für den langjährigen Holzgerlinger Feuerwehrkommandanten Albrecht Schmid. Ehrennadeln in Gold erhielten Susanne Krug und Nicole Reinhardt. Mit Ehrennadeln in Silber ausgezeichnet wurden Evelyn Moisel, Thomas Ohmenhäuser, Nicole Schmid, Nils Rubehn und Marco Witzmann.

Mit der Ehrung wolle er den „aktiven ehrenamtlich tätigen Rotkreuz-Helferinnen und Helfern unsere besondere Wertschätzung für eine außergewöhnliche Leistung vermitteln“, sagte Präsident Steindorfner in seiner Rede. „Eine Wertschätzung dafür, dass sie sich über viele Jahre hinweg mit einem besonderen Engagement und einer bewundernswerten Einsatzbereitschaft in die Rotkreuz-Arbeit im Landkreis Böblingen eingebracht haben und so erfolgreich für unsere Mitmenschen tätig sind“, sagte

er vor zahlreichen Gästen, Vertretern des Präsidiums, der Ortsvereine, der Kreisgeschäftsführung und der Rotkreuzdienste sowie Angehörigen der zu Ehrenden. Die Angehörigen würden nicht selten einen ganz erheblichen Beitrag dafür leisten, dass so viel Gutes bewirkt werden könne. „In schwierigen Zeiten geben Sie den Aktiven Rückendeckung für die vielen, oft zeitraubenden und schwierigen Einsätze.“

Die langjährigen Aktiven wiederum prägen mit viel Herzblut, Tatkraft und unermüdlichem Einsatz das Rote Kreuz und schreiben seine Geschichte fort, so Steindorfner. „Sie schenken die besten Jahre Ihres Lebens Ihren Mitmenschen hier im Kreis Böblingen“, sagte er zu den Jubilaren. Das verdiene Wertschätzung und den tiefsten Dank. Er kenne die Tatkraft, Schaffensfreude, Hilfsbereitschaft, Spontanität sowie Wissen, Können, Einsatzbereitschaft, Verbundenheit mit dem Roten Kreuz und Herzenswärme der langjährigen Ehrenamtlichen. „Ich weiß, dass auf unsere Rotkreuzkameradinnen und -kameraden Verlass ist. Wenn sie gebraucht werden, sind sie da. Ich bin stolz auf unser Rotes Kreuz. Sie leisten alle Großartiges.“

Der Präsident stellte fest: „Mit so erfahrenen, qualitativ hervorragend aufgestellten und überlegt handelnden Rotkreuzlern im Haupt- wie im Nebenamt ist mir auch nicht bange davor, künftig im Roten Kreuz gerade in Anbetracht der weltpolitischen Lage möglicherweise auch mal wieder ganz anders gefordert zu sein. Seit 80 Jahren leben wir in Deutschland in Frieden und Freiheit. Wir verdanken dies einigermaßen stabilen politischen Verhältnissen und einer bis vor kurzem noch prosperierenden Wirtschaft. Wir verdanken es aber vor allem vielen am Gemeinwohl interessierten Menschen wie Ihnen, denen es nicht egal ist, wenn Menschen in Not geraten und Hilfe brauchen.“ Mit einem Schlag jedoch schein die Welt aus den Fugen zu geraten, „weil gewisse Politiker mit krankhaft narzisstischer Persönlichkeitsstörung bislang erkannte Regeln des weltweiten Miteinanders in ein Gegenein-

ander verdrehen und allseits unbestrittene Rechtsgrundsätze zu Deals und Dekreten verkommen lassen. Weil plötzlich und nicht nachvollziehbar Entwicklungshilfen gestrichen werden und nur noch das eigene Wohl zählt, humanitäre Hilfe eigennützigen Zwecken geopfert wird, bestimmt seither für Millionen von Menschen Hunger, Krankheit und Elend den Alltag. Fast auf den Tag genau herrschen seit 80 Jahren bei uns Frieden und Freiheit. Das haben wir bis vor kurzem als selbstverständlich angenommen, was es aber gar nicht unbedingt ist.“

Umso wichtiger werde es sein, dass wir Menschen in unseren Reihen wissen, die nach vorne schauen, die sich nicht unterkriegen lassen von Egomani in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. „Wir brauchen Menschen, die Mut machen und Hoffnung geben. Wir haben solche Menschen und einige davon dürfen wir für ihre Verdienste ehren. Die größte Zier, die sie auszeichnet, ist ihr Herz für die Mitmenschen. Auf dieses Herz alleine kommt es an.“

Für die musikalische Begleitung sorgte über den gesamten Abend Dieter Dannwolf vom DRK-Ortsverein Böblingen mit abwechslungsreichen Melodien am Keyboard.

Federführend bei der Organisation der gelungenen Feier im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld waren Patrick Binder und Tim Schnee. Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel und seine Stellvertreterin Sonja Heintzen trugen ebenfalls maßgeblich zum Gelingen der gut besuchten Veranstaltung in familiärer Atmosphäre bei. Sie halfen nicht nur beim Auf- und Abbau, sondern über den ganzen Abend, tatkräftig mit. Wolfgang Hesel zeigte sich begeistert von den vielen fleißigen Ehrenamtlichen, die in den Ortsvereinen des DRK im Landkreis Böblingen schon seit so vielen Jahren zuverlässig für die Menschen im Einsatz sind, und führte im Laufe des Abends viele Gespräche mit den Anwesenden. -lcs-

Die DRK-Ehrungsliste:

Ehrenmedaille in Gold: Albrecht Schmid (langjähriger Holzgerlinger Feuerwehrkommandant).

Ehrennadel in Gold: Susanne Krug (Sindelfingen) und Nicole Reinhardt (Aidlingen).

Ehrennadel in Silber: Evelyn Moisel (Holzgerlingen), Thomas Ohmenhäuser (Magstadt), Nicole Schmid (Aidlingen), Nils Rubehn (Herrenberg) und Marco Witzmann (Böblingen).

65 Jahre Ehrenamt: Werner Gayer (Mötzingen-Oberes Gäu), Herta Kastner (Aidlingen), Helmut Renz (Holzgerlingen/Aldorf), Fritz Stäbler (Schönaich).

60 Jahre: Anne-Grete Geng (Weil der Stadt), Willy Gorhan (Weil im Schönbuch), Horst Widmayer (Kuppingen-Oberjesingen).

55 Jahre: Karl Bauer (Steinenbronn), Kurt Geier (Hildrizhausen), Wilfried Göltenbott (Sindelfingen), Karlheinz Kramer (Böblingen), Alfred Otto Löffler (Aidlingen), Wilfried Heinrich Reichert (Aidlingen).

50 Jahre: Roswitha Flöck (Leonberg), Ursula Gutscher (Höfingen), Dr. Hans-Martin Hartmann (Rutesheim), Hans-Peter Koch (Weil der Stadt), Axel Mettier (Leonberg), Jürgen Ruffert (Weil der Stadt), Irmgard Schmalz (Maichingen), Günther Witthauer (Schönaich).

40 Jahre: Torsten Dittrich (Sindelfingen), Daria Hertkorn-Brandt (Böblingen), Herbert Mann (Weil der Stadt), Reiner Supper (Steinenbronn), Renate Teufel (Magstadt).

25 Jahre: Max Beck (Herrenberg), Katrin Binder (Weissach-Flacht), Angela Büchle (Weissach-Flacht), Ralf-Günter Bürger (Kuppingen-Oberjesingen), Karin Gaiser (Magstadt), Ingeborg Gottwald (Kreisverband-NND), Ilse Keck (Rutesheim), Tina Lang (Mötzingen-Oberes Gäu), Tanja Müßigmann (Mötzingen-Oberes Gäu), Rolf Neumann (Rutesheim), Philipp Weippert (Herrenberg), André Pflugfelder (Leonberg), Arno Raisch (Sindelfingen), Hannelore Sperling (Ehningen), Rebecca Selig (Weil der Stadt), Ursel Steindorfner (Renningen), Hans-Joachim Weese (Weil der Stadt), Christa Ziermann (Höfingen).



Bevölkerungsschutz im Blickpunkt

Die Standortbegehungen der Fahrzeuge des Bevölkerungsschutzes haben stattgefunden.

Im Rahmen des Bevölkerungsschutzes sind dem DRK-Kreisverband Böblingen e. V. Fahrzeuge von Bund und Land zugeteilt. Diese sind an 17 Standorten der DRK-Ortsvereine im Landkreis aufgeteilt und bilden die Fahrzeug-Komponenten in den vier Einsatzeinheiten, die von den Bereitschaften gestellt werden. Zusätzlich befinden sich in diesen auch organisationseigene Fahrzeuge, um die Einsatzeinheiten zu vervollständigen.

Bei größeren Schadenslagen werden die Einsatzeinheiten alarmiert und eingesetzt. Zusätzlich können die Fahrzeuge aus Bund und Land auch in einem weiteren Radius aus anderen Landkreisen zur Unterstützung alarmiert werden.

Um sicherzustellen, dass die Fahrzeuge in einem technisch einwandfreien Zustand sind und jederzeit einsatzbereit, waren nun Standortbegehungen gemeinsam mit dem Landratsamt Böblingen terminiert. Die Finanzierung der Landes-

Fahrzeuge erfolgt durch Zuschüsse vom Land, die restliche Finanzierung stemmt das DRK durch Eigenmittel.

Egal ob Mannschaftstransportwagen, Krankentransportwagen für den Katastrophenfall, LKW zum Transport von Material, der Gerätewagen Sanität oder eine Feldküche für die Versorgung, alles stand zur Besichtigung an. Hierbei wurde Wert auf den technisch guten Zustand sowie funktionstüchtiges Material gelegt. Damit dies im Notfall stets einsatzbereit ist, finden diese Begehungen regelmäßig statt.

Eins ist sicher: auch nach den Begehungen sind wir gewiss, dass unsere Einsatzeinheiten im Notfall sehr gut agieren können und sich auf Einsatzkraft aber auch Material verlassen werden kann.

-Patrick Binder-



 **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

**Zu Hause wohnen,
so lange wie möglich**

Sie möchten trotz Einschränkungen in Ihrem jetzigen Zuhause möglichst eigenständig leben?

Die Beratungsstelle für Wohnungsanpassung erarbeitet individuelle Lösungen, wie Ihr Wohnumfeld an Ihre Bedürfnisse angepasst werden kann.

Ansprechpartnerin:

Catherina Doppke, Tel. 07031 6904-403, wohnberatung@drkbb.org, www.drkbb.org



Seniorengymnastik in Holzgerlingen

Nach dem Motto „Fit und beweglich bis ins hohe Alter“ findet in den Räumen des DRK-Ortsvereins Holzgerlingen/Altdorf wöchentlich Seniorengymnastik mit zwei Gruppen statt.

Um den unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen gerecht zu werden, treffen sich von 9.00 bis 10.00 Uhr die Damen und von 10.15 bis 11.15 Uhr die Herren, um gemeinsam durch Bewegung und Spaß für die persönliche Vitalität, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu sorgen.

Ob im Stehen oder Sitzen - die körperliche Fitness und Beweglichkeit werden durch gezielte Übungen trainiert. Mit verschiedenen Handgeräten wie zum Beispiel Therabändern, Seilen, Bällen, Brazils und Frisbeescheiben sind die Stunden abwechslungsreich gestaltet und ganz nebenbei wird das Herz-Kreislauf-System gestärkt und die Atmung verbessert. Dabei sind die Übungen wohl dosiert und angepasst auf die Fähigkeiten jedes Teilnehmenden. Um Stürzen vorzubeugen, wird auch das Reaktions-, Konzentrations- und Koordinationsvermögen

geschult. Dabei kommen Spiel, Spaß und soziale Kontakte nicht zu kurz.

Im Mai startete ein neuer Kurs „Fitness-Mix 60+“ in der Begegnungsstätte am Ziegelhof, der jeweils freitags von 14.00 bis 15.00 Uhr stattfindet. Dieser Kurs richtet sich an Senioren, die gerne auch Gymnastik auf dem Boden üben wollen.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der DRK-Kursverantwortlichen Juliane Grossnick, Tel. 07031-6904-405, Mail: gesundheitsprogramme@drkbb.org

-Juliane Grossnick-



 **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

Gemeinsam fit im Alter

Unser Angebot für Sie im Kreis Böblingen:

Bewegung, Sport, Spaß und Gemeinschaft mit **Gymnastik, Tanzen, Wassergymnastik und Yoga.**

Geistige Fitness für Senioren mit unserem **Gedächtnistraining.**

Ansprechpartnerin:

Juliane Grossnick, Tel. 07031 6904-405, gesundheitsprogramme@drkbb.org, www.drkbb.org



Ortsverein Holzgerlingen – Besuch der neuen Notfallsanitäter-Auszubildenden

Am 10. April 2025 durften wir die neuen Notfallsanitäter-Auszubildenden des DRK-Kreisverbands Böblingen bei uns begrüßen.

Edi Gneist stellte den neuen hauptamtlichen Mitarbeitenden die Aufgaben und Kompetenzen des ehrenamtlichen Bereichs im DRK vor.

In ihren zukünftigen Einsätzen werden die Azubis regelmäßig mit dem Ehrenamt in Berührung kommen – sei es mit den Helfern vor Ort (HvO), bei Bereitschaftseinsätzen, wie zum Beispiel Bränden, oder im Katastrophenschutz mit seinen unterschiedlichen Einheiten. Diese Bereiche wurden daher ausführlich erläutert. Es ist wichtig, dass die neuen

Kolleginnen und Kollegen wissen, welche Möglichkeiten das Ehrenamt im Kreisverband Böblingen bietet und wie die Strukturen aufgebaut sind – denn nur gemeinsam können wir effektiv helfen.

Wir wünschen den neuen Auszubildenden viel Erfolg in ihrer Ausbildung und alles Gute für ihren weiteren Weg im DRK!

-Simon Heim-



Ortsverein Holzgerlingen Kronkorken Sammelaktion

Am 8. März 2025 war es mal wieder so weit, das Getränke-Management konnte mehr als ein Fass Kronkorken (knapp 100 kg) an die Rohstoffverwertung Reutlingen übergeben.

Der Erlös aus der Kronkorkensammlung wird an die Stiftung Kinderkrebshilfe Tübingen gespendet.

Wir bedanken uns bei den Spendern und allen fleißigen Sammlern.

-Daniel Schölzkeno-



Ortsverein Weissach-Flacht – Erfolgreiche Einweihung unserer neuen Feldküche

Am Samstag, 29. März, konnten wir vom DRK-Ortsverein Weissach-Flacht e.V. unsere neue Feldküche erfolgreich einweihen. Zu diesem besonderen Anlass kochten unsere frisch ausgebildeten Feldköche eine herzliche Erbsensuppe, die bei unseren geladenen Gästen auf große Begeisterung stieß.

Zu Gast waren unter anderem Bürgermeister Jens Millow, Bauhofleiter Frank

Daucher, Vertreter des Gemeinderats, Mitglieder der umliegenden DRK-Ortsvereine sowie viele weitere Freunde und Förderer unseres Ortsvereins.

Die Anschaffung und Bereitstellung der Feldküche erfolgte dankenswerterweise durch die Gemeinde Weissach. Damit können wir im Katastrophenfall Einsatzkräfte direkt vor Ort zuverlässig versorgen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Bauhof der Gemeinde, der mit großem Engagement und in vielen Arbeitsstunden

die gebrauchte Feldküche hervorragend aufgearbeitet hat.

Die positive Resonanz unserer Gäste und die Nachfrage nach Nachschlag sprechen für sich – herzlichen Dank an alle Gäste für Ihren Besuch!

Wer gerne bei uns ehrenamtlich mitwirken möchte, ist herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie! -Dietmar Büchele-



Ortsverein Weissach-Flacht – Bunter Nachmittag für Senioren

Am Palmsonntag fand traditionell wieder unser beliebter „Bunter Nachmittag“ für Senioren beim DRK-Ortsverein Weissach-Flacht e.V. statt. Der 1. Vorsitzende Dietmar Büchele und der stellvertretende Bürgermeister Herr Pröllochs begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste herzlich.

Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm sorgte für viel Freude: Die Tanzgruppe des TSV Weissach begeisterte mit schwungvollen und hervorragend einstudierten Tanzeinlagen zu den

Themen „Arielle die Meerjungfrau“ und „Mickey's Geburtstag“. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer brachten die Gäste zum Staunen und sorgten für viel Applaus. Das Drehorgelduo Krögler aus Malmshaus lud mit beliebten Melodien zum fröhlichen Mitsingen ein. Auch die Seniorengymnastikgruppe unseres DRK-Ortsvereins beeindruckte die Gäste und zeigte mit guter Laune, wie einfach es ist, sich bis ins hohe Alter fit zu halten.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Bei Kaffee und leckere

rem Kuchen und einem abschließenden Abendessen mit Maultaschen und selbstgemachtem Kartoffelsalat genossen alle einen unterhaltsamen Nachmittag voller guter Gespräche.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Weissach für die Finanzierung der Veranstaltung. Ebenso danken wir allen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitwirkenden für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr! -Dietmar Büchele-



Ortsverein Rutesheim – Rutesheimer Fachwissen ist gefragt

Wer glaubt, dass sich die kulinarischen Möglichkeiten von Feldköchen nur auf Erbsensuppe und Gulasch beschränken, irrt. Sie bringen Abwechslung auf den Teller.

Einsatzkräfte im Verpflegungsdienst sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass Betroffene und Einsatzkräfte bei Katastrophen und Großschadenslagen mit der notwendigen Verpflegung versorgt werden, um ihre Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu erhalten. Sie tragen damit einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen eines Einsatzes bei. 13 Helferinnen und Helfer aus der Bereitschaft und Feuerwehr Tiefenbronn eigneten sich an fünf Tagen unter Leitung von Hans-Albert Binder und R. Ehret, Rutesheim, das Einmaleins des Verpflegungsdienstes in Theorie und Praxis an. Am ersten Lehrgangswochenende dominierte die Theorie. Auf dem Lehrplan standen Themen wie Aufgaben und Ausstattung des Verpflegungsdienstes,

Lebensmittelhygiene, Infektionsschutz, Arbeitssicherheit, stationäre und mobile Küchen, Lebensmittel-Einkauf, Lebensmittel-Lagerung, Ernährungslehre, Speiseplanung und Mengenberechnung. Am zweiten Wochenende ging es weiter mit Theorie und Praxis. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit der sachgerechten Vorbereitung von Lebensmitteln und den Garmethoden. Im praktischen Teil bereiteten die angehenden Verpflegungsfachkräfte für sich ihr Mittagessen. Es wurde Gemüse geschnippelt und geraspelt, Fleisch geschnitten und anschließend angebraten. Pünktlich zur Mittagszeit konnte das Menü ausgegeben werden. Es gab Gulasch mit Teigwaren und Salat. Zum Lehrgangabschluss am fünften Ausbildungstermin bekochte das Küchenteam die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Tiefenbronn mit schwäbischen Spezialitäten. Es gab Linsen, Spätzle mit Saiten, Käsespätzle und als Dessert Mousse au Chocolat. -Hans-Albert Binder-



Ortsverein Rutesheim – Training für komplexe Einsatzlagen

Die Zusammenarbeit in komplexen Gefahrenlagen wurde bei der Großübung am 5. April von Einsatzkräften verschiedener Rettungsorganisationen geprobt. Intensives Training ist notwendig für die Kommunikation und Koordination verschiedener Einsatzstellen.

Die Übung umfasste mehrere angenommene Einsatzszenarien, so zum Beispiel einen Waldbrand in Magstadt oder einen Bahnunfall in Leonberg. Solche realitätsnahen Übungen sind entscheidend, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.

Unser Feldküchenteam sorgte für die Verpflegung

Zu einer Großübung gehört zum Abschluss als Dankeschön eine stärkende Verpflegung. Für 300 Personen, die in unterschiedlichen Funktionen an der Übung

teilnahmen, sorgte unsere „Feldküche“ für die Verpflegung. Am frühen Morgen begann für die Verpflegungsgruppe der Einsatztag. Als Mittagessen stand ein deftiger Schaschlik-Topf mit Teigwaren und für Vegetarier Käsespätzle mit grünem Salat auf dem Speiseplan. Aus vielen frischen Zutaten wurde das Essen auf dem Gelände der neuen Straßenmeisterei in Magstadt zubereitet. Dazu wurden 80 kg Fleisch und Speck, 25 kg Zwiebeln, 25 kg Paprika, 35 kg Teigwaren, 20 kg Tomaten, 1 kg Käse und 2 kg Salat verarbeitet. Zwiebeln, Paprika, Fleisch und gerauchter Bauch wurden klein geschnitten, angebraten und zusammen mit gewürfelten Tomaten gegart. Gut mit Gewürzen abgeschmeckt, warteten die Menüs dann auf den Verzehr. Zur Mittagszeit versammelten sich die hungrigen Übungsteilnehmer in der Fahr-

zeughalle der Straßenmeisterei des Landkreises. In der aufgestuhlten Fahrzeughalle wurden an drei Ausgabestellen das leckere Mittagessen und die Getränke ausgegeben. Zahlreiche Teilnehmer holten sich beim Ausgabeteam einen Nachschlag ab, was für die Küchencrew der Beweis war, dass es geschmeckt hat. -Hans-Albert Binder-



Ortsverein Rutesheim – Neuer DRK-Mittagstisch in Perouse gestartet

Passend zum Weltrotkreuztag öffnete am 8. Mai der neue DRK-Seniorenmittagstisch Perouse seine Türen. Beim ersten Termin durfte das neue Mittagstischteam um seinen Leiter Reiner Hagius 37 Gäste begrüßen. Die Gäste hatten telefonisch aus sechs Angeboten der Speisekarte ihr Mittagessen vorbestellt. Die Speisekarte mit verschiedenen Tiefkühlmenüs wird in jedem Quartal auf die Wünsche der Gäste angepasst.



Damit wird das seit 30 Jahren in Rutesheim etablierte Seniorenangebot „Gemeinsam statt einsam essen“ jetzt auch in Perouse jeden ersten Donnerstag im Monat angeboten und schafft die Möglichkeit, das Mittagessen in geselliger Runde genießen zu können und sich dabei näher zu kommen.

Die Bedeutung des neuen Angebots für die älteren Mitbürger in Perouse unterstrichen die anwesenden Ehrengäste -



Frau Bürgermeisterin Widmayer, Herr Beigeordneter Killinger, Herr DRK-Präsident Steindorfner und DRK-Kreissozialleiterin Vorreiter – in ihren Grußworten.

Das neue Angebot wird von der Stadt (Ausstattung) und der evangelischen Kirchengemeinde (Räumlichkeit) unterstützt. -Hans-Albert Binder-



Ortsverein Kuppingen/Oberjesingen Maifest und Muttertagshocketse

Am 11. Mai, passend zum Muttertag, fand das traditionelle Maifest des DRK-Ortsvereins im Feuerwehrhaus in Kuppingen statt. Bei herrlichem Sonnenschein war für die ungefähr 800 Gäste von 11.00 bis 20.00 Uhr allerhand Unterhaltung geboten.

Der Musikverein Kuppingen sorgte für das musikalische Rahmenprogramm



und die festliche Stimmung. Die fleißigen Helferinnen und Helfer des Ortsvereins selbst boten vielfältige Leckereien fürs leibliche Wohl. Von Gegrilltem über Pommes bis hin zu Falafel und einem reichhaltigen Kuchenbuffet wurden viele Wünsche erfüllt.

Für Abwechslung und Spannung sorgte



zudem eine Tombola. Die anwesende Kinderschar konnte sich auf der Hüpfburg des Jugendrotkreuzes im Look eines DRK-Einsatzfahrzeugs kräftig austoben oder sich mit einer Auswahl an lustigen Motiven schminken lassen.

Ein rundum gelungener Nachmittag. -Claudia Triantafyloudis-



Ortsverein Herrenberg - Benefizkonzert „Seifenoper“

Das Benefizkonzert „Seifenoper“ am 9. Mai 2025 in der Stadthalle Herrenberg war ein außergewöhnliches musikalisches Ereignis, das die Besucherinnen und Besucher in eine Welt voller Fantasie, Abenteuer und Frühlingsgefühle entführte. Unter dem Motto „Fantastischer Frühling“ präsentierte das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg ein abwechslungsreiches Programm, das durch seine kreative Verbindung von Musik und erzählerischen Elementen beeindruckte.

Der Abend begann mit dem Höhepunkt des Konzerts: der Sinfonie Nr. 1 „Herr der Ringe“ von Johan de Meij. Dieses meisterhafte Werk, inspiriert von J.R.R. Tolkiens legendärer Fantasy-Erzählung, wurde durch die gekonnte Verbindung von Musik und Texten zu einem besonderen Erlebnis. Die einzelnen Sätze wurden durch erzählte Texte, vorgetragen von Edi Graf, einem bekannten Journalisten und SWR-Moderator, lebendig. Die Texte, eigens von Schauspielern und Drehbuchautor Joachim Jung verfasst, ergänzten die Musik perfekt und ließen die Zuhörer tief in die Welt von Mittelerde eintauchen. Die Sinfonie, ein Klassiker der sinfonischen Blasmusik, wurde bereits 1988 uraufgeführt und gewann 1989 den renommierten

ten Sudler Composition Award. Seitdem ist sie ein fester Bestandteil großer Blasorchesterkonzerte und begeisterte auch an diesem Abend das Publikum.

Im zweiten Teil des Abends wurde die musikalische Reise mit einer speziell für das Landespolizeiorchester arrangierten Ouvertüre „Wilhelm Tell“ von Gioachino Rossini eröffnet. Es folgte die Erzählung von „Tartarin de Tarescon“, einem Roman von Alphonse Daudet, der die abenteuerliche Reise eines Mochtegn-Großwildjägers nach Algier beschreibt. Marcel Poot hat diese Geschichte in vier eindrucksvollen Sätzen musikalisch umgesetzt, was das Publikum in eine Welt voller Mut, Abenteuer und Fantasie entführte.

Der musikalische Bogen spannte sich weiter mit dem Frühlingstimmenwalzer von Johann Strauss, der nicht nur das Jubiläum 200 Jahre des berühmten Komponisten feierte, sondern auch das Thema Frühling aufgriff. Mit schwungvollen Melodien wurde die Jahreszeit musikalisch lebendig gemacht, zudem wurden die Frühlingsgefühle geweckt.

Den krönenden Abschluss des Abends bildete Musik aus dem Musical „The Wizard of Oz“, das mit seinen bekannten

Melodien das Publikum in eine magische Welt voller Fantasie und Hoffnung entführte. Das Benefizkonzert „Seifenoper“ war somit nicht nur ein musikalischer Genuss, sondern auch eine großartige Gelegenheit, Gutes zu tun. Als Eintritt wurde um Sachspenden für den Herrenberger Tafelladen gebeten. Wie der Name „Seifenoper“ verrät, waren Hygieneartikel, Waschmittel, Shampoo oder eben Seife Teil der mitgebrachten Spenden. Durch jede(n) Einzelne(n) konnte an diesem Abend der DRK-Tafelladen mit kostbaren Waren versorgt werden. Das gibt auch Leuten mit kleinerem Geldbeutel die Chance, diese Produkte im Alltag zu nutzen.

Das Publikum zeigte sich begeistert von der professionellen Darbietung, der kreativen Programmgestaltung und der emotionalen Tiefe des Abends. Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg bewies erneut, dass es nicht nur musikalisch auf höchstem Niveau spielt, sondern auch Geschichten erzählt, die das Herz berühren.

Wir danken allen Mitwirkenden und Besucherinnen und Besuchern für einen tollen Abend voller Fantasie und Frühlingsgefühlen. -Laura Stieb-



Ortsverein Grafenau - Was für ein toller Blutspendetermin

Wir sind unendlich froh und dankbar, dass uns die Gemeinde Grafenau so wunderbar bei unseren Blutspendeterminen unterstützt.

In den vergangenen Jahren konnten wir die Anzahl unserer Termine von ehemals einem Termin pro Jahr bis heute auf drei angebotene Termine pro Jahr steigern. Besonders freut uns, dass diese Termine auch immer besser ausgebucht sind. Unser Team hatte ganz ordentlich zu tun. Das zeigt uns auch, dass Grafenaus Einwohner bereit sind, Verantwortung zu

übernehmen und durch Blutspenden zu stillen Lebensrettern zu werden. Jede abgegebene Spende kann bis zu drei Leben retten. Vielen Dank dafür!

Wir hatten im vergangenen April unseren besten Termin jeher und waren restlos ausgebucht. 130 Spendenwillige und eine großartige Quote von 10 Prozent Erstspendern ist ein fantastischer Wert.

Besonders hat uns gefreut, dass wir ein kleines Jubiläum feiern konnten. Es wurde die 8.000ste Spende in Grafenau ab-

gegeben. Und ganz besonders schön: sie wurde von einem Erstspender geleistet. Somit konnten wir Herrn Pascal Stahl mit einem „Lebensretter-Däschle“ und einem Blumengruß überraschen. Herzlichen Glückwunsch und ganz herzlichen Dank dafür.

Wir hoffen natürlich, dass wir bei unserem nächsten Termin am 11. Juli 2025 ihn und viele weitere Spender wieder begrüßen dürfen. Wir freuen uns schon darauf. Vielen Dank für Ihr Engagement.

-Erika Altendorf-



Ortsverein Herrenberg - „Alternative Stadtführung“ im Tafelladen

Am Dienstag, 13. Mai, machte die „Alternative Stadtführung - Herausfordernde Lebenswelten“ auch Halt im Herrenberger Tafelladen.

Bei dieser Stadtführung durch Herrenberg geht es nicht um die glänzenden Seiten der Stadt. Vielmehr bekommen die Teilnehmer Einblicke in die herausfordernde Lebenswelt von Menschen in besonderen Lebenslagen, aber auch in die Hilfs- und Unterstützungsangebote.

Nach der Besichtigung aller Räumlichkeiten erhielten die Teilnehmer durch Carmen Koebe, die Leiterin des Tafelladens, eine ausführliche Vorstellung darüber, wie ein Tag im Tafelladen abläuft und wie viele ehrenamtliche Helfer täglich benötigt wer-

den, um diesen aufrecht zu erhalten. Den Teilnehmern war dies so nicht bewusst. Bei einer Tasse Kaffee fanden dann noch viele interessante Gespräche statt.

Es war ein gelungener Nachmittag, so dass eine weitere Führung für den Herbst bereits eingeplant ist.

-Carmen Koebe-



Der frühe Vogel fährt Achterbahn – Betriebsausflüge des Kreisverbands

Am 13. Mai und 3. Juni hatte sich frühmorgens eine große, freudige Schar an abenteuerlustigen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbands Böblingen mit Brezel und Getränk gewappnet zusammengefunden, um sich gemeinsam auf den Weg zum Europapark zu machen.

Das Wetter hätte besser nicht sein können und der Andrang an Parkbesucherinnen und -besuchern war wochentags erfreulicherweise nicht allzu groß. Somit hatten alle die Möglichkeit, bei schönstem Sonnenschein eine Attraktion nach der anderen und auch das zauberhafte Ambiente der vielen Themenbereiche zu genießen.

Man konnte sich, auch abteilungsübergreifend, ein bisschen besser kennenlernen sowie als Team weiter zusammenwachsen. Es war eine wertvolle Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Energie zu tanken und durch gemeinsame Erlebnisse Motivation, Engagement und Verbundenheit zu fördern.

Mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck und angenehm müde ging es nach Hause.

Herzlichen Dank für die Wertschätzung und den großartigen Betriebsausflug.

-Claudia Triantafyloudis-





Auszubildende im Kreisverband Böblingen – Azubi-Ausflug 2025

Am 8. April 2025 fand unser Ausflug zum Escape-Room Stuttgart statt – ein spannendes Abenteuer, das nicht nur Nerven, sondern auch Teamgeist forderte.

Gemeinsam stellten sich unsere kaufmännischen Auszubildenden dem Raum



Illusional Mind, in dem es galt, knifflige Rätsel zu lösen und die Welt vor einer Katastrophe zu bewahren.

Mit Kreativität, Köpfchen und jeder Menge Teamarbeit gelang es dem Azubi-Team, die Mission erfolgreich zu meis-

tern – Mission erfüllt, Welt gerettet! Zum krönenden Abschluss ging es für alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Essen, bei dem der Tag in entspannter Atmosphäre ausklang.

-Nicole Wertmann-



Erstes Nachhaltigkeits-Projekt umgesetzt: Klemmbretter für die Rückseiten benutzter Blätter

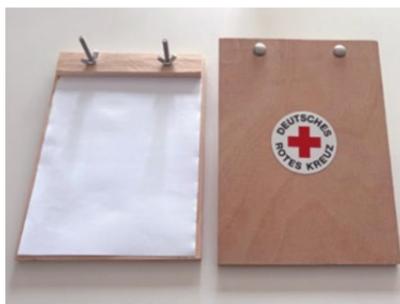
Beim DRK-Kreisverband Böblingen ist Nachhaltigkeit das Jahresthema. Alle Mitarbeitenden sind dazu aufgerufen, Projekte vorzuschlagen und umzusetzen, die den Kreisverband noch nachhaltiger machen.

Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat das vierköpfige Hausmeister-Team um Joachim Twardon darum gebeten, 20 Klemmbretter herzustellen.

Diese sollen die Mitarbeitenden des DRK-Zentrums am Flughafen künftig nutzen und mit den Rückseiten von alten Formularen und einseitig beschrifteten Blättern bestücken, die sonst direkt im Müll gelandet wären. Künftig wird alles Papier beidseitig beschrieben und die Mitarbeitenden haben dazu schöne handliche Blöcke auf den Klemmbrettern aus Holz, anstatt regelmäßig neue Zettel zu benutzen.

Um die Klemmbretter herzustellen, hat das Hausmeister-Team im Baumarkt Holz zuschneiden lassen, Schrauben und Flügelmuttern gekauft und von der DRK-Werkstatt passende Löcher in die Holzbretter bohren lassen. Die Hausmeister haben das Holz noch glattgeschliffen, damit es keine scharfen Kanten hat, und alle Teile zusammen montiert.

Die fertigen Produkte sind praktisch, können sich sehen lassen und unterstützen die Nachhaltigkeit. -Lutz Selle-



Wolfgang Hesel und Joachim Twardon

Wir nehmen Abschied



Deutsches
Rotes
Kreuz

Holzgerlingen, April 2025

NACHRUF

Wir trauern um unseren Rotkreuzkameraden

Matthias Augustin

Matthias war seit 1979 Mitglied im DRK-Ortsverein. Er hatte 8 Jahre lang das Amt des Kassenprüfers inne und war 24 Jahre als Kassier Teil des Vorstands. Matthias hat den DRK-Ortsverein in dieser Zeit tatkräftig unterstützt und maßgeblich geprägt.

Für sein großes Engagement wurde Matthias mit der Ehrennadel in Silber und im Jahr 2020 mit der Ehrennadel in Gold des DRK-Kreisverbandes Böblingen ausgezeichnet.

Wir danken ihm von Herzen für alles, was er für das Deutsche Rote Kreuz und für viele Einzelne von uns getan hat.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, allen Angehörigen und Freunden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

DRK Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf e.V.

Michael Heim
Vorsitzender

Termine – Infotel. 07031 6904-0

Öffnungs- und Schließzeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 08:30 - 15:30 Uhr, Freitag 08:30 - 12:00 Uhr

Schließtage 2025:

02. Mai, 30. Mai, 20. Juni, 29. Dezember, 30. Dezember und 02. Januar 2026

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Weil der Stadt

Jeden Montag, jeweils 14.30 - 17.30 Uhr,

Seniorentreff Emil Haag Begegnungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt

Leitung: Irene Vetter

Gesprächskreise für Angehörige von demenzkranken Menschen

Weil der Stadt Bürgertreff Weil der Stadt, Stuttgarter Str. 34/1, Weil der Stadt

Termin auf Anfrage,

Leitung: Hermine Mutschler

Anmeldung unter: 07031 6904-411 oder demenz@drkbb.org

DRK-Rollstuhltreff Weil der Stadt und Umgebung

Leitung: Angelika Gawron

Anmeldung unter: 07031 6904-403 oder wohnberatung@drkbb.org

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzmagazin@drkbb.org, Tel. 07031 6904-0, Fax 07031 6904-219, www.drkbb.org

Kreisgeschäftsführer: Wolfgang Hesi

Pressesprecher: Lutz Selle, lselle@drkbb.org

Redaktionsteam: Wolfgang Hesi, Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Sonja Hein (-sh-), Lutz Selle (-lcs-), Marie Schmid, Claudia Triantafiloudis, Sven Peters, Vanessa Heni, Tim Schnee, Patrick Binder

Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase, Pixabay

Druck: Druckerei Hamberger

Auflage Rotkreuz-Magazin 02/25: 12.000 Ex.

Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2: 15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2: 15.06., Heft 3: 15.09., Heft 4: 15.12.

Kleiderläden/Kleiderkammern

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen

Annahme von Kleidung:

Montag 17.30 bis 18.00 Uhr

Abgabe von Kleidung:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt

Annahme und Verkauf:

Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie

Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22

Annahme: Donnerstags 10.00 bis

17.00 Uhr, Ausgabe: Donnerstags

13.00 bis 16.00 u. 16.30 bis 17.30 Uhr

Leonberg

Brennerstr. 24, 71229 Leonberg

Tel. 0 172/765 78 08

Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00

Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 14.00-

18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-

13.00 Uhr



Wir suchen engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Besuchen Sie unsere Homepage und werden Sie Teil unseres Teams

www.drkbb.org



BESTATTUNG

- Hilfe und Rat
- Organisation der Beerdigung
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauerdrucksachen
- Überführungen In- und Ausland

Haus des Abschieds

- Abschiedsräume jederzeit für Sie zugänglich
- Räumlichkeiten für Trauerfeier und Trauerkaffee
- Sarg- und Urnenausstellung

VORSORGE TREFFEN

- für die Bestattungsart
- für die Trauerfeier
- für die Finanzierung
- kostenlose Beratung

Bestattungsunternehmen
Göpper + Maurer



SEIT 1954 IN 3. und 4. Generation
www.goepper-maurer.de

71065 Sindelfingen
Burghaldenstr. 52

71069 Maichingen
Brunnenstr. 4

Tel. 0 70 31 / 79 74-0

Im gesamten Kreis Böblingen und weit darüber hinaus

Herrenberger Tafelladle



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten,
Schulstr. 6
Tel. 0 70 34/618 39

Jettingen, montags

Anmeldung bei
Martina Köhnlein
Tel.: 0151 26178337
Ein Kooperationsprojekt
von der Gemeinde Jettingen,
dem Netzwerk Nachbarschaftshilfe
Jettingen e. V. und der Evangelischen
Kirchengemeinde Jettingen

Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage,
Goldmühlestr. 7
Tel. 0 70 31/95 46 24

Flacht, dienstags

Otto-Mörrike-Stift
Sandweg 1
Tel. 0151/65 49 34 58

Herrenberg, dienstags

DRK-Bistro im DRK-Haus
14:30 - 17:00 Uhr
Jahnweg 5

Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehrzweckraum,
Ditzinger Str. 8
Tel. 0 71 52/2 76 48

Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten Schulhaus“,
Alte Stuttgarter Straße 1
Tel. 0 71 59/4 39 42

Rutesheim, mittwochs

Seniorenwohnanlage
Widdumhof
Pforzheimer Straße 31
Tel. 0 71 52/5 13 70

Aidlingen, donnerstags

Kath. Gemeindehaus
Tel. 0 70 34/6 13 41

Hildrizhausen, donnerstags

Ev. Gemeindehaus,
Rosnstraße 15
Tel. 0 70 34/74 48

Steinenbronn, donnerstags

DRK-Heim im Rathaus,
Stuttgarter Straße 5
Tel. 0 71 57/7 05 11 69

Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum
Sindelfingen
Wilhelm-Haspel-Straße 2
Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte
Eberhardstr. 21
Tel. 0 70 31/60 74 14

RO+

arbeitenden 2



Ein Ehrenamt für Sie, das bereichernd ist und Spaß macht!

Sie möchten das richtige Ehrenamt?



Rufen Sie uns an unter 07031 6904-800
oder scannen Sie den QR-Code!

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Notfallbereich wie z. B. bei Sanitätsdiensten oder den Helfern vor Ort oder vielleicht zusammen mit Ihrem Hund bei den Rettungshunden engagieren wollen: Beim DRK findet jede und jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne! Übrigens: Natürlich können auch Kinder und Jugendliche bei uns mitmachen – im Jugendrotkreuz!

